

Höngger

GARAGE LETTEN
JUNG AG
8037 Zürich
Tel. 01 / 361 77 71
TOYOTA
NEU Jetzt mit
Pneuhäus und
Carrosserie

GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH · HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70



Wonnemonat – Hochzeitstag?

Wenn Sie den schönsten Tag Ihres Lebens – oder die Erinnerung daran – mit nur für Sie kreierten Ringen und Schmuckstücken in Ehren halten wollen: Dann sind wir die richtige Adresse!

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 72. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 48.– Franken, inkl. MWST
Insertenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer

CREDIT SUISSE

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

Nr. 17
Freitag
7. Mai 1999

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Verschiebungen

(gvd) Es ächzt im Gebäck des Parteiengefüges. Schuld oder «schuld» ist die SVP. Und bei SVP denkt man gleich an *Christoph Blocher*. Und der hat kundgetan, dass er in unserem Land eine bürgerliche Regierung anstrebt. Dazu würde dienen, dass seine/«seine» Partei bei den Herbstwahlen einen neuen grossen Rutsch vorwärts machen würde; mit der Konsequenz, dass zum gegebenen Zeitpunkt zwei SVP-Bundesräte ins oberste Gremium unseres Landes Einzug halten könnten, und wenn die Bürgerlichen zusammenstehen würden, den freiwilligen, nunmehr verrutschten Proporz bei den Bundesratswahlen aufgeben, die Zaubersformel (ohnehin aus dem Gleichgewicht geraten) aufgeben, dann könnte sich die SP (plus Grüne) als Opposition «lustig machen» oder profilieren. Die CVP wäre dann eine Stufe zurückgerutscht und als Wischiwaschmittle möglicherweise vernachlässigbar.

Einigermassen diszipliniert sähe noch die Politik der Freisinnigen aus. Diese hat heute (nach der Schlappie im Kanton Zürich, dem Vormarsch im Kanton Luzern) ohnehin eine schwierige Stellung. Während ihr lange Zeit nachgesagt wurde, sie sei eine (beinahe reine) Wirtschaftspartei, sieht sie sich heute dem Vorwurf gegenüber, sie sei nach links abgedriftet. Dies möge ein Grund dafür sein, dass die SVP mit klaren Vorstellungen derart vorwärts mache: sag jaja, neinnein – im Zweifel und sehr oft eben nein. Dies kommt im streckenweise verdrossenen Volk nicht schlecht an. Immer mehr Steuern, immer mehr Vorschriften, immer mehr Bürokratie. Natürlich, wem wäre dies schon lieb? Doch die FDP sieht viele Probleme (einige hat sie zugunsten der SVP vernachlässigt) differenzierter, dies zu Recht so. Dem Liberalismus verpflichtet, haben in ihrem Haus naturgemäss verschiedene Auffassungen Platz, immer unter dem Dach auch der Toleranz. Präsident Steinegger sieht denn mit andern massgebenden Freisinnigen keine Notwendigkeit, von der bisherigen Linie und dem nunmehr herausge-

strichenen) Credo der Fortschrittlichkeit abzuweichen. Bundesrat Villiger sieht in der Partei die Treuhänderin des Volkes.

Wie sich indessen eine ausgeprägte Polarisierung dieses Volkes im Wahl- und Abstimmungsverhalten noch niederschlägt, ist ungewiss. Der Trend zu einem einfachen Links-Rechts-Schema ist unübersehbar, ebenso die zunehmende Vorliebe für klare Aussagen und einfache Lösungen, die auch keine sein können. Die heutige Befindlichkeit des Volkskörpers, der rechte und linke Schlagseiten vorlegt, dürfte den weiteren Vormarsch der SVP nicht nachhaltig bremsen, zumal sie auch ein betontes Verständnis zeigt für jene (einfachen) Leute, die sich im eigenen Land unbehaglich fühlen deshalb, weil sie sich unter gewissen Umständen und bei gewissen Gelegenheiten hier nachgerade als Fremde vorkommen.

Bei der SP ist nicht gut angekommen, dass Blocher den Mund voll nimmt. Präsidentin Koch kommentierte die Absicht, die SP aus der Regierung auszubooten, als Ausgeburt von Grössenwahnsinn. Und, persönlich werdend, gab sie noch eins drauf: Da gebe es einen Milliardär, der sich eine Partei halte. Eine bürgerlich zusammengesetzte Regierung gegenüber einer linken Opposition (es könnte sich – nicht jetzt schon – auch umgekehrt verhalten) käme ausländischen Beispielen nach. Ein Unterschied bestünde darin, dass die Regierung aus einer Koalition bestünde, ähnlich der bundesdeutschen Situation, mit weniger zusammengewürfelten Partnern allerdings. Grossbritannien hat eine Regierung, parteimässig homogen, und eine Opposition. Amerika entscheidet sich jeweils nur zwischen Republikanern und Demokraten: Regierung – Opposition. Auf den britischen Inseln spielen die Liberalen eine randständige bis mickrige Rolle. Das kann man bei uns gar nicht sagen, und sie wären auch innerhalb einer bürgerlichen Koalition ein fester Wert. CVP? Zunge oder Zünglein an der Waage?

Haben Sie Zeit?

Am Montag, 17. Mai, 19.30 Uhr, findet im Saal des Restaurants Mülihalde, Limmattalstrasse 215, die Generalversammlung des Quartiervereins Höngg statt.

Neben den traktandierten Geschäften (siehe auch Inserat in dieser Ausgabe) und einem offerierten Apéro werden die GewinnerInnen des Midibus-Wettbewerbs ausgelost. Zu den folgenden Themen gibt es Kurzreferate: Quartierbeauftragte für Soziokultur, Schulhaus Am Wasser, Grossstadion Hardturm

TV-Reparaturen

8–20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzel von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.–.

Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Monika Sacher
Quartierverein Höngg

Angesprochen? Falls Sie Interesse und Zeit haben, kommen Sie vorbei. Der Vorstand des Quartiervereins Höngg würde sich über die Teilnahme vieler Vereinsmitglieder freuen. Sie sind noch nicht Mitglied im Quartierverein Höngg, würden dies aber gerne werden; unsere Anschrift lautet Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich (Jahresbeitrag ab Fr. 20.–).

Das Salzkorn der Woche

Die Generationen jagen sich. Nehmen wir die Computer. Was eben noch deren letzter Schrei war, ist bereits wieder überholt. Und wer gestern noch im Trend der Jungen lag, versteht schon heute die jetzigen Kids nicht mehr.

C. G. Salis

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01 / 341 22 60

Walking auf dem Hönggerberg

Walken Sie mit – halten Sie sich fit!

Walking (vom Englischen: gehen, spazieren, wandern) ist ein bewusst dynamisches, sportliches Marschieren für Damen und Herren jeden Alters, eine Ganzjahres-Freiluftsportart. Dieses regelmässige, gesunde Ausdauertraining wird unter der Anleitung von ausgebildeten Personen während mindestens 30 Minuten in der wohlthuenden Umgebung auf dem Hönggerberg durchgeführt, so dass Herz und Kreislauf leistungsfähiger werden und den bekannten Risikofaktoren vorgebeugt wird. Das ganzheitliche Training ist gelenkschonend und umfasst Aufwärmen, Walking und Stretching.



Es wird nur so schnell marschiert, dass man sich jederzeit mit einem/r Partner/in unterhalten kann. In der Gruppe macht «Walking» sowieso doppelt Spass: Jeweils Mittwoch 9 bis 10 Uhr. Treffpunkt Turnplatz Hönggerberg Kappenhühlstrasse. Jeweils Donnerstag 18.30 bis 19.30 Uhr. Treffpunkt Turnplatz Hönggerberg Kappenhühlstrasse. Kosten: Fr. 3.– pro Lektion. Auskunft: Turnverein Höngg, Christa Lips, Telefon 342 15 81. Ausrüstung: witterungsbedingte Sportbekleidung und gute Turn- oder Laufschuhe.

Infokio TV Höngg
Vreni Noli-Aisslinger

Kleintierschau 1999

Wir möchten allen Mitgliedern, Freunden und Bekannten mitteilen, dass wir dieses Jahr am Muttertag leider keine Kleintierschau auf dem Hönggerberg durchführen können. Aus verschiedenen familiären Gründen sind einige Mitglieder nicht anwesend. Die dadurch entstehende, personelle Unterbesetzung hat uns zu dieser Entscheidung gezwungen. Wir werden versuchen, diesen Anlass zu einem späteren Zeitpunkt durchführen zu können. Wir hoffen, dass Sie dann dabei sein werden, wenn es wieder heisst «Kleintierschau auf dem Hönggerberg». Bis dann alles Gute, viel Glück in Haus und Stall.

KZV Höngg, René Piatti, Präsident

Höngg aktuell

Zürcher Freizeit-Bühne

Aufführung des Lustspiels in drei Akten «Das cha jo heiter wäre» im Saal der «Mülihalde», Limmattalstrasse 215, heute Freitag, 7. Mai, um 20 Uhr und am Muttertag, 9. Mai, um 14.30 Uhr. Türöffnung jeweils eine Stunde vor Beginn.

Neueröffnung

Sun Fit SB-Solarium an der Limmattalstrasse 229 am Samstag, 8. Mai, 9 bis 18 Uhr mit Apéro und Überraschungen.

Weidlingswettfahren

Am Samstag, 8. Mai, ab 13 Uhr auf der Limmat Höhe Hardeggesteg; ab 17 Uhr Rangverkündigung und Festwirtschaft im Bootshaus des Nautischen Clubs Zürich.

Vernissage

Landschaften der französischen Malerin Hélène Renard in der Galerie Zentrum, Regensdorferstrasse 2, am Muttertag, 9. Mai, 10 bis 14 Uhr. Ausstellungsdauer: 11. Mai bis 17. Juli zu Geschäftszeiten.

Ortsmuseum

Geöffnet am Muttertag, 9. Mai, von 10 bis 12 Uhr mit geheimnisvollem Abenteuerpiel um Geister und freche Mäuse...

Gratis surfen

Ab Montag, 10. Mai, stehen in der Eingangshalle des Krankenhauses Bombach, Limmattalstrasse 371, für Jugendliche fünf PCs zur Verfügung: Montag bis Freitag 8 bis 17.30 Uhr, Samstag und Sonntag 13 bis 17 Uhr.

Dia-Vortrag

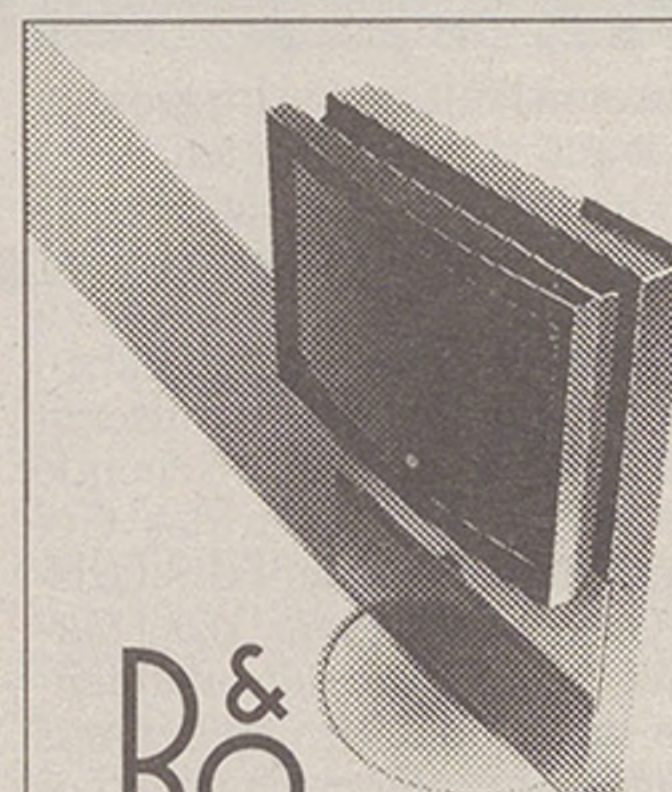
«Das Land am Elefantenfluss» von Rolf Otto Werder am Mittwoch, 12. Mai, 16.30 Uhr im «Bunger» der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Fussballfest

Grümpeltturnier an Auffahrt, 13. Mai, für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Jugendsiedlung Heizenholz, Regensdorferstrasse 200, 10 bis 18 Uhr mit Festwirtschaft und Musik.

Blumenmarkt

Bei der Seniorenresidenz Im Brühl am Freitag, 14. Mai, ab 9 Uhr. Mit Apéro. Organisation: Gärtnerei Elliker.



B&O

BANG & OLUFSEN

Der Grösste. Aber anders, als Sie denken.

Brillantes Bild, grossartiger Ton und grosszügige Ausstattung: Mit **BeoVision Avant** bleiben Sie gemütlich zuhause und sind doch fast im Kino. Zur Vorführung gehören 16:9-Breitformatbildschirm, integrierter Videorecorder, Aktiv-Stereolautsprecher und Motordrehfuss.

tv Reding

342 33 30
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich-Höngg

19. Rütihof-Märt

Der 19. Flohmarkt im Rütihof findet dieses Jahr im Rahmen des Frühlingsmarktes Rütihof am Sonntag, dem 16. Mai, von 11 bis 16 Uhr statt.

An diesem Anlass können alle nicht mehr gebrauchten Gegenstände (Haushaltsartikel, Spielsachen, Kleider, Bücher usw.) verkauft werden. Wo: Durchgang ABZ Siedlung, Rütihofstrasse 21, zwischen Coop und Velogeschäft. Wer: Alle, die etwas verkaufen, tauschen oder günstig erwerben wollen. Auch Kinder sind selbstverständlich sehr willkommen. Bitte selber Decken oder Tische zum Auslegen der Waren mitbringen!

In der Cafeteria werden Erfrischungen angeboten. Der Eltern- und Freizeitclub Rütihof lädt jedermann ganz herzlich zu diesem Anlass ein und hofft auf eine möglichst rege Beteiligung. Mit Fragen wende man sich bitte an Anna Schumacher, Telefon 342 05 36.



Zeiss Gradal
Das Brillenglas
für alle
Entfernungen

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 204, Telefon 341 20 10

Ein Muttertagsgeschenk für Väter und Kinder

Am Muttertag hilft das Ortsmuseum den Vätern, damit dieser Sonntag für die Mütter wirklich ein besonderer Festtag wird. Von 10 bis 12 Uhr läuft im Ortsmuseum ein Abenteuerspiel für Kinder. Alle Väter und Kinder, welche das Frühstück für die Mutter bereiten und bereits abgeräumt und abgewaschen haben, können im Ortsmuseum Geschicklichkeit, Spürsinn und Wissen testen. So kommt die Mutter wenigstens für zwei Stunden zur wohlverdienten Muttertagsruhe und kann sich auf die Einladung zum Mittagessen freuen.



Im Ortsmuseum läuft etwas! Im grossen Rebbauernhaus mit den vielen Zimmern, Türen, Treppen und dem dunklen Keller warten Geheimnisse, Geister und freche Mäuse darauf, entdeckt zu werden. Mädchen und Buben haben beim Abenteuerspiel im Ortsmuseum mit der Taschenlampe quetschende Mäuse zu jagen, sie müssen das Geheimfach mit dem Testament des Ortsmuseums-Geischtli finden, das Versteck des Weingeistes mit den leuchtenden Augen suchen und das Geheimnis des Pestsarges lüften. Doch das sind nur gerade vier von insgesamt 22 kniffligen Aufgaben, die zu lösen sind. Mit diesem Abenteuerspiel möchten wir die Kinder und Jugendlichen unterhalten, damit der Mutter am Muttertag zwei ruhige Stunden gegönnt sind. Selbstverständlich sind aber auch alle abenteuerlustigen und spielfreudigen

Erwachsenen herzlich willkommen. Und Mütter, welche die ruhige Zeit mit dem Vater verbringen möchten, dürfen die Kinder auch alleine vorbeischieben – das Ortsmuseums-Team wird sich bemühen, die Jungmannschaft trotz der Geister und Mäuse optimal zu betreuen! Das Abenteuerspiel im Ortsmuseum kann auch am Internationalen Museumstag, am Sonntag, den 16. Mai, von 10 bis 16 Uhr gespielt werden. Allerdings ist dann mit grossem Andrang zu rechnen, denn wer es einmal gespielt hat, wird immer wieder kommen!

Ortsmuseum mit Abenteuerspiel geöffnet am Muttertag-Sonntag, den 9. Mai, 10 bis 12 Uhr, Eintritt gratis. Nächste Öffnung mit Abenteuerspiel: Internationaler Museumstag, Sonntag 16. Mai, 10 bis 16 Uhr, Eintritt gratis.

Gratis surfen im Krankenhaus Bombach

Die UNO hat das Jahr 1999 zum Jahr des älteren Menschen erklärt. Unser Haus mit seinen 180 schwer- bis schwerstpflegebedürftigen Patienten, welche im Durchschnitt zirka 85 Jahre und älter sind, bietet eine Begegnung zwischen Jung und Alt unter dem Motto «Lebensbilder» an.

Junge Menschen besuchen die Pensionäre und erfahren von ihnen etwas über das Leben in früheren Zeiten. Alte Menschen erhalten Einblick in die Erlebniswelt der Jugend und so ergeben sich vielfältige Gelegenheiten zum Gedankenaustausch.

Am 8. April fanden Gespräche über Sterben und Tod statt. Gespräche darüber sind gerade in heutiger Zeit notwendig, da unsere Gesellschaft, mit ihrer Verehrung der Jugend und Orientierung am Fortschritt, dieses Thema nur zu gern verdrängt. Elisabeth Kübler Ross, in der Schweiz geboren, viele Jahre als Psychiaterin und Sterbeforscherin in Amerika tätig, hat einmal gesagt: «Konzentriere dich auf den sterbenden Menschen nicht als Fall einer Krankengeschichte, sondern als auf einen Partner in einer Mensch-zu-Mensch-Beziehung.» Sterben und Tod dürfen kein Tabu mehr sein. Ein Umdenken ist notwendig, gerade auch in Krankenhäusern und Pflegeheimen.

Auch für das zweite Halbjahr haben wir uns etwas Besonderes ausgedacht: «Sich begegnen durch neuzeitliche Medien», so lautet das Motto. Geplant ist die Einrichtung eines Internet-Cafés! In der hellen und freundlichen Eingangshalle des Hauses wird für ein halbes Jahr die Möglichkeit geschaffen, gratis im Internet zu surfen: Montag bis Freitag 8 bis 17.30 Uhr, Samstag und Sonntag 13 bis 17 Uhr. Die Aktion beginnt am 10. Mai und endet am 31. Oktober dieses Jahres.

Mit diesem Angebot wird die Jugend in unser Haus eingeladen. Wer weiss, vielleicht sitzen bald Alt und Jung gemein-



sam am Computer und geraten beim «Surfen» ins Fachsimpeln. Vielleicht entwickeln sich freundschaftliche Beziehungen zwischen den Generationen und mancher junge Mensch wird so angesprochen, den einen oder anderen Bewohner des Heimes regelmässig zu besuchen.

Darüber würden wir uns sehr freuen. Deshalb sind alle Jugendlichen herzlich eingeladen, im «World Wide Web» zu surfen, fünf Personalcomputer stehen dazu bereit. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf die Jugend, und hoffen, dass sie viel frischen Wind in unser Haus bringen wird.

Andreas J. Götz, eidg. dipl. Heimleiter

Eine fremde Lanze für die Migros

Seit ihrer Eröffnung war und ist die umgekrepelte Migros immer noch in vieler Leute Mund, wobei vor allem die negativen Aspekte, so wie sie jeder von uns aus persönlicher Sicht empfindet, im «Höngger» und in Gesprächen zum Ausdruck kommen. Ehrlich gesagt, auch der Schreibende fühlte sich anfänglich diesem unzufriedenen Teil der Kunden zugeordnet, denn was einem im Laufe der Jahre als fester Bestandteil ans Herz gewachsen ist, opfert man sehr ungern einer neuen Ordnung. Der Mensch ist und bleibt ein Gewohnheitstier.

Kürzlich erhielt ich den unerwarteten Besuch eines alten Teamfreundes aus meiner Fussballzeit, den ich, seit er von Höngg weggezogen ist, aus den Augen verloren hatte. Er befand sich auf der Durchreise und besuchte mich. Allein die Erinnerungen an gemeinsam erlebte «Fussball-Schlachten» lieferten vielseitigen Stoff und als er sich während einer Pause beiläufig erkundigte, was es in Höngg Neues gäbe, war ich mit dem Problemumbau der Migros schnell zur Hand. Als alter «Höngger» interessierte er sich für einen Augenschein und auch ich war auf seine Meinung sehr gespannt. Sie fiel total anders aus als ich erwartet hatte. «Nein, so was», sagte er fortwährend, «ist das die Möglichkeit!» Mit Eifer und Umsicht prüfte er den Inhalt der meisten Regale, Gestelle, Verkaufskörbe und was es alles zu sehen gab. Er staunte über den Eindruck der Weite,

die tadellose Übersicht, die Breite der Gänge, die grösseren Einkaufswagen und meinte, dies liege wohl im Interesse der GrosseinkäuferInnen. Als er nach dem Standort der «Gourmessa» fragte, sagte ich ihm, dass sie geopfert worden sei. Es gebe keine Patisserien mehr, selbst die weiteren leckeren Gaumenfreuden von nebenan können einen nicht mehr in Versuchung führen. Da meinte mein Sportsfreund lachend, dass es doch die ausgezeichneten Konditoreien gebe, eine sogar auf der anderen Seite der Strasse, nicht zu vergessen die Coop und die Metzger am Meierhofplatz. «Sei froh und dankbar, dass es der hohen Migrosleitung nicht in den Sinn kam, diese Filiale aus Platzgründen zu schliessen und eine viel grössere im Rütihof zu eröffnen. Also, keine Panik!»

So gesehen hatte er vollkommen Recht. Nicht auszudenken, welch seelischen Aufstand ein solcher Beschluss ausgelöst hätte. Gottseidank drehen sich die Türen munter weiter. Also halten wir uns ganz einfach an den Ausspruch Wilhelm Tell: «Schau vorwärts, Walter, nicht hinter dir!» und hoffen wir weiterhin, dass der eine oder andere berechnete Kundenwunsch von der Filialleitung realisiert werde, so, dass man sich mit dieser neuen, helleren und schöneren Migros als «seine Migros» identifizieren kann.

Dante Ansovini



- Ghostwriting!
- Bewerbungen
- Korrespondenz
- Werbe-TEXTE

Ob geschäftlich.
Ob privat.

Zündende TEXTE braucht man immer!

Wir konzipieren auch für Sie erfolgsorientierte, sympathische TEXTE, die begeistern – und aus der Reihe tanzen!

TEXTSTUDIO
ERIKA U. VÖGELI

Postfach 250 8049 Zürich Telefon 01-341 52 48 Fax 01-342 49 71 E-Mail: textvoegeli@access.ch

Top-Markenartikel immer bis 25 % billiger als bei der Konkurrenz

Die Artikel sind auch bei den meisten selbständigen DENNER-Satelliten erhältlich! Gültig ab: Mi 5.5.99/Woche 18

DENNER SUPERDISCOUNT



Café do Mocca
«AL VO RA DA»

Bohnen

500 g

6.95

Kinder-Überraschungseier
«Ferrero»

2.85

3 Stück



«Coca-Cola»

Pet

2 Liter

2.35



Pralinen

«Lindt»

Nouvelle Confiserie

13.90

250 g

Zum Muttertag

Muttertagsherz

4.95

250 g



DENNER-HALBPREISE



200'000 Flaschen
Rotwein aus Chile
Cabernet Sauvignon
1998

Maipo Valley

75 cl

2.95

statt 5.90

max. 6 Flaschen pro Einkauf

100'000 Stück
St. Galler Halbhartkäse
100 g



-.90

statt 1.80



100'000 Stück
Waffelriegel «Alpia» Snack

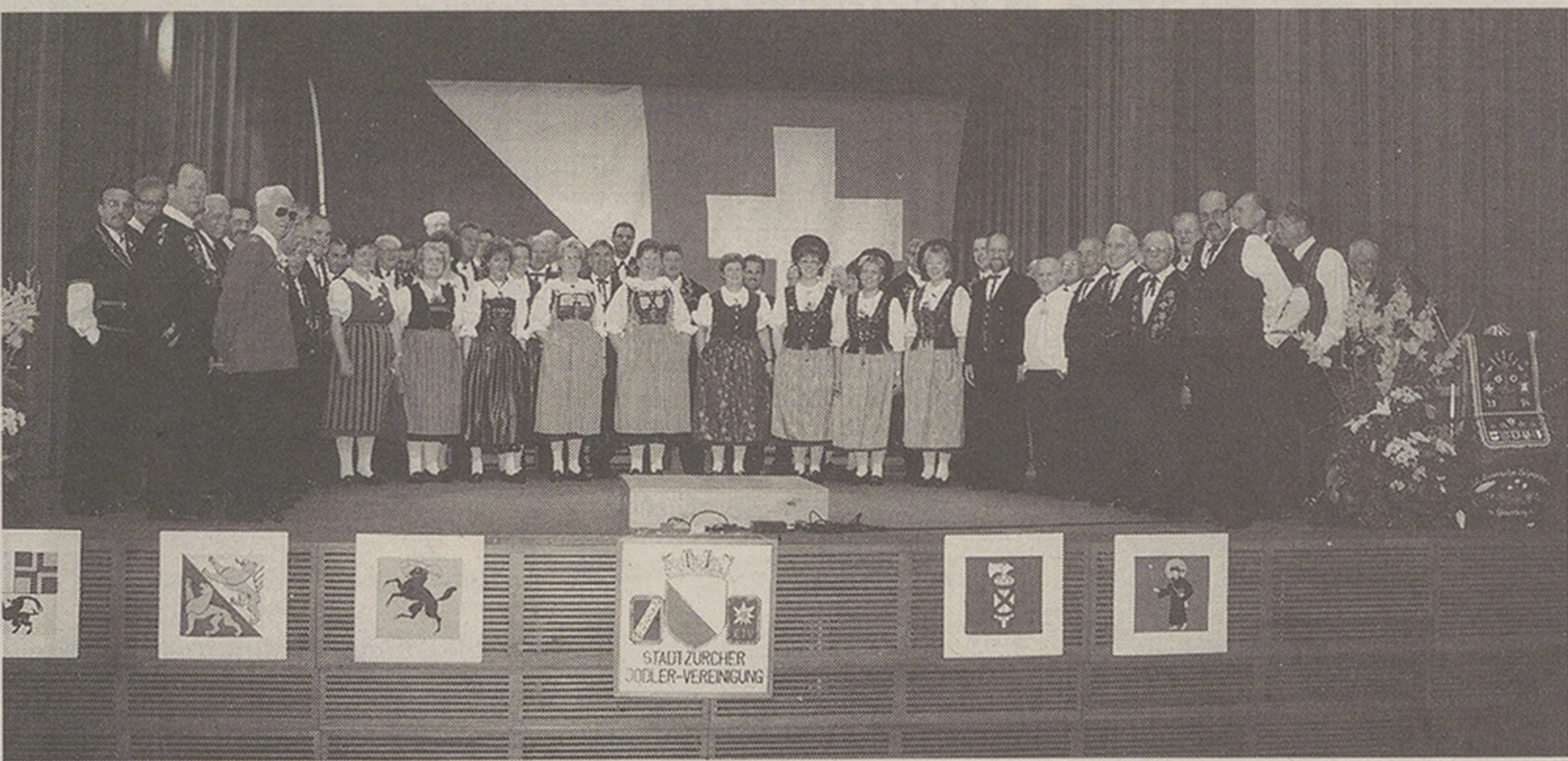
1 Stück

-.45

statt -.90

DENNER
TIEFPREIS-
GARANTIE *Wir sind immer billig!*

Muttertagskonzert der Städtzürcher Jodlervereinigung



Auch die 62. Auflage des traditionellen Muttertagskonzertes der vereinigten Jodlerklubs und gemischten Chöre der Stadt Zürich wird dieses Jahr wiederum ganz im Zeichen der Dankbarkeit und zu Ehren der lieben Mutter, am Sonntag, 9. Mai, stattfinden. Der beliebte Grossanlass mit Konzertbeginn um 9.30 Uhr wird im schmucken Saal des Evangelischen Kirchgemeindehauses Zürich-Wipkingen (Tramhaltestelle Wipkingenplatz), Rosengartenstrasse 1, zur Durchführung gelangen. (Bitte Eingang über die Postterrasse benützen.)

Ein abwechslungsreiches Konzert, umrahmt von herrlichen Alphornmelodien und einem bunten Strauss verschiedener Jodellieder von bekannten Komponisten, wird von den männlichen Jodlergruppen unter der Leitung von Gesamtkorleiter Paul Weisskopf zum Freudentag der lieben Mütter vorgetragen. Ein buntgemischtes Liederprogramm der gemischten Gruppen unter kundiger Führung von Dölf

Lenggenhager wird das Programm zusätzlich bereichern. Zur Auflockerung spielt die bekannte Formation mit Schwyzerörgelbesetzung «Örgeler vom Rossacker» aus Zürich-Albisrieden und wird bestimmt für Gemütlichkeit sorgen. Die herrlichen und melodioreichen Vorträge der Alphornbläser-Vereinigung der Stadt Zürich werden durch die Künste der Fahenschwinger umrahmt, und gemein-

sam bildet diese Grossformation einen weiteren Höhepunkt.

Für das leibliche Wohl der geschätzten Konzertbesucher ist ebenfalls gesorgt. Bei Gratisentrtritt können vor Beginn des Konzertes beim Eingang Bankettkarten für das feine Mittagessen mit Dessert zu einem günstigen Preis gekauft werden. Im Anschluss an das Mittagessen werden noch einige Jodlergruppen das gemütliche Nachmittagsprogramm mit Musik und Tanz verschönern.

Die Städtzürcher Jodlervereinigung würde sich sehr freuen, wenn sie wiederum zahlreiche Freunde der vielseitigen Folklore als geschätzte Konzertbesucher begrüssen und willkommen heissen dürfte.

H. Wolf

Damit die Schweiz ein wenig lebenswerter wird

In der Schweiz gibt es über 500 000 Behinderte. Ausser dem Kanton Basel Stadt hat jeder Schweizer Kanton im Baugesetz einen Artikel für behindertengerechtes Bauen. Doch herrscht z. B. im Kanton Zürich ein Vollzugsnotstand. Mit dem Artikel 8 in der neuen Bundesverfassung ist ein wichtiger Grundstein gegen die Diskriminierung jeglicher Art gelegt worden. Gemeinderat Joe A. Manser und Koni Stokar erzählten an der Monatsversammlung der SP 10 aus dem Alltag von Behinderten.

Behinderungen gibt es viele: Blindheit, Taubheit, Paraplegie, geistige Behinderung, psychische Behinderung oder Stummheit. Ursachen für Behinderungen gibt es ebenso viele: Unfälle, Krankheiten, Hirnschläge oder Geburtsschäden. Und, Behinderungen können jeden von uns treffen. So erstaunt es nicht weiter, dass sich nicht nur linke PolitikerInnen für die Rechte der Behinderten einsetzen, sondern dass sich quer durch alle Lager und Parteien prominente VertreterInnen finden lassen. So lassen sich in Abstimmungen Mehrheiten finden. Wie sieht es aber in der alltäglichen Umsetzung von behindertengerechten Massnahmen aus? Machen wir einen kleinen Test:

Stellen Sie sich vor, dass Sie ein querschnittgelähmter Arbeitskollege besuchen kommt. Wahrscheinlich führen zu Ihrer Haustüre einige Stufen. Wenn nicht, wie sieht es dann zwischen der Haustüre und Ihrer Wohnungstüre aus? Vielleicht wohnen Sie in der dritten Etage, Ihr Kollege muss den Lift benützen. Doch oh weh, es ist ein «kastrierter» Lift, um ihn zu erreichen, muss man drei Stufen hinaufsteigen... Es ist sehr schwierig. Ihren Kollegen zuhause zu empfangen. Wohl ist im Zürcher Baugesetz das behindertengerechte Bauen verankert, doch die Forderungen werden selten umgesetzt. Es herrscht ein Vollzugsnotstand, was zur Gründung der Schweizerischen Fachstelle für behindertengerechtes Bauen führte. Doch nicht nur im Bauen, sondern überall stossen die Handicapierten auf Probleme, im Alltag zurechtzukommen. Dabei wären es simple Massnahmen, wie eine Ampel mit Tonsignal, Stationsansagen in öffentlichen Verkehrsmitteln oder einer Rampe bei öffentlichen Hauseingängen, die auch Nichtbehinderten, wie kinderwagenstossende Eltern, zugute kommen würden. So überrascht Joe A. Mansers Aussage nicht, dass für viele Behinderte nicht die Behinderung an sich, sondern die alltägliche Diskriminierung und fehlende soziale Absicherung die Hauptprobleme sind.

Im Artikel 8 der neuen Bundesverfassung heisst es u.a., dass das Gesetz Massnahmen zur Beseitigung von Benachteiligungen der Behinderten vorsieht. Ein wichtiger Schritt, der noch nicht weit genug führt. Daher wird Mitte Juni die Initiative zur Gleichstellung eingereicht werden. Wichtiges Ziel der Initiative ist es, in der Verfassung den Zusatz zu verankern, dass öffentliche Bauten behindertengängig gebaut werden und zwar wirtschaftlich zumutbar! Die Initiative verfolgt ein ähnliches Ziel wie die American Disability's Act, die 1990 vom Parlament gebilligt wurde. Seither werden öffentliche Gebäude behindertengerecht gebaut oder umgebaut. Doch zuvor wird am 13. Juni über die Beibehaltung der IV-Viertelsrente abgestimmt werden, die aus zweifelhaften finanzpolitischen Überlegungen abgeschafft werden sollte.

Yves Baer SP 10

341'77'00

ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Fassadenschäden?

IRMINGER FASSADEN

Unterhalt Reinigung
Renovation Betonsanierung
Wärmedämmung Verkleidung

Limmattalstrasse 232 · 8049 Zürich
Telefon 01/342 30 40

Last Minute Geschenk für Muttertag?

Frischer ist keiner

BÄCKEREI KONITOREI
CONFISERIE

FLUGHAFEN KLOTEN
(Mo-So 7.00-20.00 Uhr):
TERMINAL B, AIRPORT SHOPPING PLAZA, Tel. 816 35 43
TERMINAL A, ABFLUG, Tel. 816 35 10

HÖNGG WARTAU Limmattalstr. 276, Tel. 341 77 16
HÖNGG IM DORF Regensdorferstr. 15, Tel. 341 33 04
WIPKINGEN Weihersteig 1
(Ecke Rosengarten-/Lehenstr.), Tel. 271 27 20

Balkonpflanzen in grosser Auswahl

Am Freitag, 14. Mai, ab 9.00 Uhr findet bei der Seniorenresidenz im Brühl neben dem Restaurant Brühlbach der erste Blumenmarkt in Zusammenarbeit mit der Gärtnerei Elliker, Inhaber René Graf, statt. Ein Besuch lohnt sich bestimmt.



Ab Mitte Mai kommen die Balkonistli, Pflanztröge und Blumenschalen auf den Balkon oder vors Fenster hinaus. Vor allem im Gefäss- und Kistenbereich gibt es eine enorm grosse Auswahl an Grös-

sen und Formen. Kunststoff-, Eternit-, aber auch Tongefässe gibt es in Hülle und Fülle. Beim Ton unterscheidet man auch noch zwischen frostsicherem und winterfestem (Impruneta). Der Vorteil von Kunststoffgefässen ist vor allem das geringere Gewicht. Immer noch sehr beliebt sind Balkonistli mit Geranien. In ein solches von 60 cm Länge pflanzt man drei Geranien oder andere starkwachsende Sommerblumen. Zu viele Pflanzen sind für das Wachstum eher hinderlich. Sehr attraktiv sehen aber auch gemischte Kistchen aus. Diese erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit. Wichtig ist es, dass Pflanzen mit gleichen Ansprüchen miteinander kombiniert werden. Für sonnige Lagen gibt es ein sehr grosses Sortiment, für schattige Lagen eine eher kleine Auswahl. Für sonnige Lagen eignen sich: Geranien, Gazanien, Felicien, Portulac, Sanvitalia, Heliotrop, Tagetes, Bidens, Scaevola, Verbenen usw. Für halbschattige und schattige Lagen: Fuchsien, Begonien (aufrecht und hängend), Fleissige Lieschen, Lobelia oder auch gefüllte Lieschen. Sehr gefragt sind Ampelpflanzen, Hochstämmli oder Pyramidenformen. Diese bringen auf jeden Balkon eine grosse Bereicherung.

Erinnerungen

Das Experiment
Neugierig, wie meine Schwester und ich stets waren, wollten wir es einmal wissen, ob es dem wachen Menschen möglich sei, das Denken gänzlich auszuschalten. So begaben wir uns in ein ruhiges Zimmer, schlossen die Augen, neigten den Kopf nach hinten und bemühten uns, jeden aufkommenden Gedanken zu verschlucken. So verharrten wir einige Minuten lang, um dann beidseits zu konstatieren, dass ein Herbeiholen absoluter Gedankenleere unmöglich ist. Beide hatten wir festgestellt, dass just der Gedanke, nicht denken zu dürfen, stets gegenwärtig war. Ich glaube kaum, dass wir Teenager mit unserem Experiment der Wissenschaft zu neuen Erkenntnissen verholfen hätten.

Arnold Winkler

Er wird neunzig – und weiss immer viel Interessantes zu berichten...

Der Leserschaft des «Hönggers» ist Senioren-Kolumnist Arnold Winkler schon seit längerem ein Begriff. Er schreibt mit Vorliebe über Ereignisse aus seiner Jugend, über Beobachtungen und Veränderungen aus seiner Umgebung, über den Alltag und die kleinen Feste im Altersheim Riedhof, wo er seit zirka zwei Jahren den Lebensabend verbringt. In seinen Beiträgen versteht er es, Gedanken und Gefühle beschaulich und positiv darzulegen. Seine Schilderungen widerspiegeln häufig Werte und eine innere Einstellung, die heute oft abhanden gekommen sind. Ein Glück für die Leserinnen und Leser, die dies noch zu schätzen wissen. Am Samstag, 8. Mai, wird der aktive Rentner neunzig.

Das Schreiben liegt dem Jubilaren schon seit der Zeit, als er im Beruf als Sekretär und Bürochef beim Polizeispektorat täglich in Briefen, Protokollen und gar Reden seine diesbezüglichen Fähigkeiten unter Beweis stellen konnte. Zudem brachte er in jener Zeit einigen Polizeirekruten das Maschinenschieben bei. Noch heute erinnern sich einige ehemalige Schüler daran.



Geboren und aufgewachsen ist Arnold Winkler in Zürich, wo er in Oberstrass die Primar- und Sekundarschule besuchte. Nach einer praktisch-technischen Ausbildung in der Metallarbeiterschule Winterthur wandte er sich an der Ecole Supérieure de Commerce in

Lausanne kaufmännischen Fächern zu. In jenen schwierigen Zeiten erwiesen sich seine umfassende Ausbildung und seine – heute vielbeschworene Flexibilität – als grosser Vorteil für einen Berufseinstieg. Winklers Arbeitsstationen begannen in Kleinbetrieben und fanden bei der Stadt Zürich ihre Fortsetzung, zuerst beim Wohlfahrtsamt, dann bei der Polizei.

1940 heiratete der Stadtbeamte Margrit Isler, eine in New York lebende Auslandschweizerin, die für jedes Wiedersehen mit ihrem Liebsten während der sechsjährigen Bekanntschaft jeweils längere Schiffsreisen unternehmen musste. Vergangene Romantik... Das junge Paar wohnte zunächst im elterlichen Zweifamilienhaus an der Ottenbergstrasse. Als passionierter Bienenzüchter besass Arnolds Vater zu jener Zeit ein Bienenhaus im Frankental. Nach dessen Tod baute es der – inzwischen selbst Vater von zwei Mädchen und einem Knaben gewordene – Papa Winkler junior in mehrjähriger Freizeitarbeit als Wohnhäuschen für seine Familie um. Ab 1948 wurde es ihr neues Zuhause, wo sie viele glückliche Jahre verbrachte.

Die praktische handwerkliche Arbeit war Arnold Winkler stets ein grosses Anliegen neben seiner Bürotätigkeit. In seiner Keller-Werkstatt hat er einen

Grossteil der Freizeit verbracht. Es gab fast nichts, was Arnold Winkler im Haus für Frau und Kinder nicht selbst herstellen oder mindestens perfekt reparieren konnte. Dank seiner Kreativität hat er auch immer wieder kleine und grosse Gegenstände für den praktischen Gebrauch erfunden. Die Familie Winkler war auch oft und gerne unterwegs, inklusive Hund Waldi, mit einem VW-Käfer, der mit angehängtem selbstgebaute Wohnwagen und Faltboot auf dem Dach jeweils alles schleppen musste, im In- und Ausland. Phänomenal, wie alles auf kleinstem Raum Platz hatte!

Beschäftigung fand der Lokal-Kolumnist später noch in Russikon, wo er im Betrieb seines Sohnes mehrmals wöchentlich mithalf und wohin ihn seine Frau bis zu ihrem Tod 1992 stets begleitete. Seit der demnächst vierfache Grossvater und Urgrossvater im «Riedhof» ist, fühlt er sich – nach solch aktivem Leben – manchmal etwas nutzlos. Um dem abzuwehren verarbeitet er im Frankental, bei seinem Enkel, der jetzt im ehemaligen «Bienenhaus» wohnt, Holzpaletten zu begehrtem Spähnchenholz. Wenn ihn die Müdigkeit einholt begibt er sich in sein schönes Zimmer im fünften Stock des Altersheims, sinniert über Vergangenes, blickt hinunter aufs Frankental – und lässt sich inspirieren für seinen nächsten Artikel im «Höngger»... Zudem diskutiert er gerne über aktuelle Themen, sowohl im Kreise der Familie wie auch in Gesprächsrunden im Altersheim.

Der «Höngger» gratuliert dem – im Herz und Geist junggebliebenen – Jubilaren ganz herzlich und freut sich weiterhin auf seine weisen Beiträge!

Rosanna Jaggi

Der Vorstand

«Das cho heiter würde»

Zürcher Freizeit-Bühne präsentiert Lustspiel in drei Akten. Das ganze Theater-Ensemble hat diese Aufführungen mit viel Engagement vorbereitet. Was das Publikum in über zwei Stunden zu sehen bekommt ist im Vergleich ein kleiner Einblick. Auf diesen kurzen Einblick wurde geprobt und nochmals geprobt um das Beste zu geben.



Ob das wohl gut geht, wenn zwei grundverschiedene Grossmütter gleichzeitig auftauchen um an der Taufe des gemeinsamen Enkelkinds teilzunehmen? Vor allem, wenn in der Wohnung des jungen Ehepaares zu wenig Platz vorhanden ist für die Übernachtung. Und der frischgebackene Grossvater kommt genau so unerwartet zu Besuch wie der arbeitsscheue Bruder des jungen Vaters. Der lässt sich in grösster Ruhe auf seinem Teppich mitten im Wohnzimmer nieder, um zu meditieren. Mehr möchten wir Ihnen nicht verraten. Das Lustspiel ist voller Impulse und gespickt mit komischen Situationen. Wir versprechen Ihnen ein paar amüsante Stunden in unseren Reihen.

Aufführungsdaten Restaurant Mülihalde

7. Mai 20.00 Uhr
9. Mai 14.30 Uhr Muttertag –
Mütter bezahlen Fr. 5.–

Eintrittspreise: Fr. 15.–, Türöffnung
jeweils eine Stunde vor Beginn.

Am 8. Mai, 19.30 Uhr, wird das Lustspiel im «Pfarreizentrum St. Franziskus» in Zürich-Wollishofen aufgeführt.

Um Ihnen einen guten Platz zu reservieren bitten wir, den Vorverkauf zu benutzen. Telefon 482 83 63.

«Gratis» mit dem Roller in die Stadt?

(ACS) Wer häufig mit dem Auto in die Stadt fahren muss, hat sich auf verstopfte Strassen, Zeitverlust und zu wenige oder zu teure Parkplätze einzustellen. Dass beim Stop-and-go-Betrieb ausserdem erheblich mehr Benzin verbraucht wird als sonst, ist eine weitere unangenehme Folge. Weil der Öffentliche Verkehr längst nicht alle Bedürfnisse abdeckt, überlegt sich mancher Automobilist oder manche Automobilistin, ob vielleicht einer der in den letzten Jahren in Mode gekommenen Roller eine Alternative sein könnte.

Soganzohneist diese Überlegung nicht. Was die Handlichkeit betrifft, sind Roller kaum zu schlagen. Sie sind relativ klein, wendig, und lassen sich oft an Autokolonnen vorbeischieben. Sie können von einer oder von zwei Personen benützt werden und dienen mit einem zusätzlichen Gepäckbehälter auch als Einkaufsgefahr für den kleineren Haushalt. Parkplätze gibt es fast überall und erst noch gratis. Was für viele auch noch zählt: Roller liegen im Trend – man ist absolut bei den Leuten damit.

In der Anschaffung sind sie heute recht günstig, ist doch ein gutes 50ccm-Modell für wenig mehr als 3000 Franken zu haben. Diese Ausführung ist für den Stadtverkehr ausreichend, liegt doch die Spitzengeschwindigkeit bei 65 bis 70 km/h. Wer sein Moto auch noch für längere Ausfahrten benutzen will, kauft mit Vorteil eine 125ccm-Maschine (evtl. Prüfung erforderlich), die deutlich über 80 km/h läuft, allerdings einen Tausender mehr kostet.

Auch in Betrieb und Unterhalt liegen sie deutlich günstiger als Autos. Der Benzinverbrauch beträgt etwa 4 bis 5 Liter, Steuer und Versicherung kosten rund 300 Franken pro Jahr. Bei einer jährlichen Fahrleistung von 3000 km und einer Abschreibungsdauer von fünf Jahren kommt man auf Kilometerkosten von unter 40 Rappen. Das heisst, der Spass kostet weniger als 1200 Franken pro Jahr.

Wie sieht nun die Rechnung als Zusatzfahrzeug zu einem Auto aus? Ersetzt man mit den 3000 Roller-Kilometern die gleiche Zahl Autokilometer – wel-

Jazz... and other crimes

Montag, 17. Mai, 20 Uhr, Restaurant Neues Stadion (Säli im ersten Stock) Hardturmstrasse 404

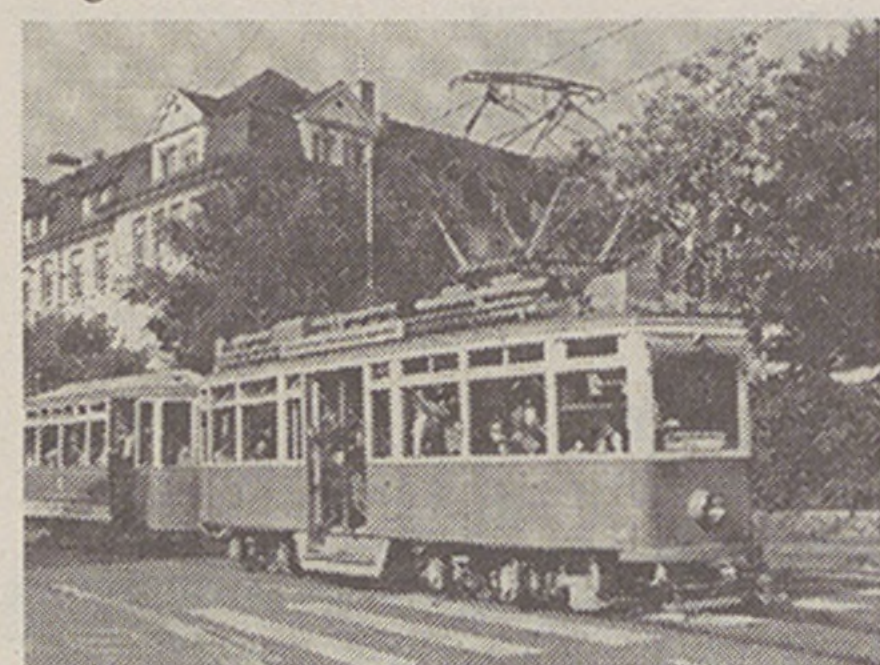
Jazz und andere Verbrechen! Ja, die Filmindustrie im allgemeinen, und Hollywood im besonderen, haben sich mit Jazz immer schwer getan. Oder meistens. 1927, als bereits seit Jahren sensationelle Jazzplatten kreiert wurden, trat Al Jolson, ein Weissler mit russisch-schwärztem Gesicht, als «Neger» auf den Plan und wimmerte «Mammy» im ersten offiziellen Tonfilm. Viel hat sich danach nicht geändert. Die vierziger Jahre waren die Dekade der **Musiker-Biographien**, meist weit von der Realität entfernt. Zur gleichen Zeit, und bis in die sechziger Jahre, entstanden aber auch die «Name Bands»-, «Melody Masters»- und «Band Parade»-Filme, 10- bis 20-minütige Kurzportraits vieler, damals populärer und erfolgreicher **Orchester**, von der Tee-Tanzkapelle bis hin zur echten Jazz-Combo. Alle angereichert mit Sängern und Sängerinnen; oft auch gespickt mit Tanz- und Akrobatik-Einlagen. Und gefilmt wurden fast ausschliesslich weisse Orchester.

Was im Laufe der Jahre so alles an solchen Filmen entstanden ist, darüber soll dieser Abend Aufschluss geben. Natürlich wiederum eingeleitet mit dem traditionellen, jazzigen Trickfilm. Öffentliche Veranstaltung/Kollekte.

Veranstalter: Jazz Circle Zürich

Sächsiträm-Fahren mit Stil

An den **Sonntagnachmittagen** 10., 17., 24. und 31. Mai herrscht auf der Zürcher Tramlinie 6 wieder Nostalgie vor. Die Aktion Pro Sächsiträm ermöglicht **Publikumsfahrten** zwischen dem Hauptbahnhof und dem Zoologischen Garten. Fahrten alle 10 bis 20 Minuten mit 2-Achs-Zügen und dem berühmten «Elefanten» aus den dreissiger Jahren zum normalen ZVV-Tarif. Der Verein bewirbt Ausflügler an der Endstation Zoo, um den Unterhalt der Museums-wagen zu unterstützen.



Legendärer «Elefant» im Einsatz für APS

www.sportamt.stadt-zuerich.ch

Wer sich bisher im Internet über das Sportamt der Stadt Zürich informieren wollte, musste erst den Weg über «www.stadt-zuerich.ch» einschlagen. Unter der Rubrik «Zürich lernt und treibt Sport» gelangte man zum Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich.

Über die Adresse «www.sportamt.stadt-zuerich.ch» können Sie das Sportamt der Stadt Zürich **ab sofort auch direkt** erreichen. Der Informationsgehalt unterscheidet sich gegenüber früher nicht allzusehr, doch das Suchen nach Informationen oder das Herumstöbern im vielfältigen Angebot macht jetzt dank einer attraktiveren, animierten Gestaltung wesentlich mehr Spass.

che ehrlich gerechnet eher mehr als das Doppelte kosten – hat man nach etwa drei Jahren den Anschaffungspreis eingespart. Nun sind Betriebskostenvergleiche immer auch Ansichtssache. Aber so gesehen fährt man dann sozusagen «gratis» Roller.

Tönt alles ganz gut.

Aber welche Nachteile handelt man sich mit einem solchen Moto ein? Sicher ist es nicht jedermanns oder jederfrau Sache, bei Wind und Wetter den Roller zu besteigen statt das Auto. Schliesslich ist das Risiko bei diesen Bedingungen auch um einiges grösser. Und wer sich seine edel gestylte Frisur nicht durch den Helm deformieren lassen will, ist wohl eh kein Freilufttyp. Aber für viele andere kann bei gutem Wetter die Fahrt statt zum Ärger gar zum Vergnügen werden.

Coiffure Myrtha Rutz feiert

Jubiläums-Rabatt im Coiffure-Salon zum 5-Jahr-Jubiläum

«Wie die Zeit vergeht! Ich kann es kaum glauben, dass es bereits fünf Jahre her ist, dass ich mich – in den damals, wirtschaftlich unsicheren Zeiten – in die Selbstständigkeit gewagt habe», sagt die sympathische Myrtha Rutz beim Jubiläums-Interview an der Imbisbühlstrasse 71. Das launische April-Wetter hat soeben voll zugeschlagen; nicht nur die Höngger Zünftler am Sechseläuten-Umzug, sondern auch sie hat bei den Fotoaufnahmen an jenem Montag vor dem Coiffure-Geschäft zahlreiche Schneegräupelkörner abbekommen.



Ein optimistischer Blick in die Zukunft – auch wenn es schneit.

Bekanntlich ist die eidg. diplomierte Coiffeurmeisterin sowohl auf Damen-, wie auch auf Herren-Schnitte spezialisiert. Sie verwendet nur Naturprodukte für die Haarpflege. Diese Produkte werden im Coiffeur-Salon auch für die Pflege zu Hause, in nachfüllbaren Flacons angeboten.

«Ich freue mich jeden Tag auf die Besuche meiner Kundschaft und bemühe mich, ihre Wünsche berücksichtigend, den besten Service zu bieten. Durch die laufende Weiterbildung bin ich modisch und technisch à jour, und kann so auch neue Ideen einbringen». Mit dieser Devise hat die tüchtige Berufsfrau – in Höngg bereits seit 11 Jahren wohnhaft und tätig – hier eine treue Stammkundschaft aufgebaut.

Ein kurzer Rückblick auf ihre **kundenfreundlichen und zugleich auch medienwirksamen Aktivitäten**: Direkt nach dem Start vor fünf Jahren ein «Tag der offenen Türe» mit der Verlosung: «1 Jahr gratis zum Coiffeur». Im Jahr darauf die attraktive, drehende Plakatwerbung im Schaufenster der SBG. Im letzten Mai das gesponserte «Maikonzert Parlando», wovon die zahlreichen Besucher heute noch schwärmen. Und heuer, zum 5-Jahre-Jubiläum am 10. Mai 1999, wartet sie mit einer weiteren,

Der Kommentar

Die Zeiten ändern sich

Sie ändern sich vielleicht nicht endgültig, sie wechseln in Zyklen. Dabei kann es vorkommen, dass auf einmal etwas sehr Althergebrachtes wieder zu Ehren und in Schwung kommt. Nach einer gewissen Zeit kehrt es wieder.

Eine Wellenbewegung also, ein Auf und Ab. Denken wir an die Zinsen, und wenn wir von Zinsen sprechen, dann sind besonders die Hypothekenzinsen gemeint. Eng damit im Zusammenhang sind die Sparzinsen. In diesem Fall bekommen wir Zins für auf der Bank deponiertes Geld, das Institut ist unser Schuldner. Es lebt von der Differenz zwischen Spar- und Hypozins.

Mithin kann es ihm Wurst sein, wie hoch oder wie tief die Zinsen sind, wenn nur die Differenz stimmt.

Gegenwärtig sind die Sätze der Hypozinsen wie vor knapp einem halben Jahrhundert. Wohnbaurkredite geben die Banken nunmehr für 3 1/2 Prozent. Es gibt Institute, die verlangen noch ein bisschen weniger.

Und die Zinsen auf dem Sparbüchli? Im Keller. Wohl dem, dessen Erträge nicht wesentlich unter zwei Prozent sind. Wer aufs Ersparte, d. h. dessen Ertrag, angewiesen ist, der fühlt sich verlassen und hintergangen. Viele Kleinsparer haben arge Schwierigkeiten, denn was an Zins anfällt, reicht für Brot, aber nicht für den Aufstrich.

Lachen können die, welche Hypothekenschulden haben, billige. Somit: Des einen Leid, des andern Freud. Den schäbig abgespessenen Gläubigern bleibt immerhin etwas: Die Hoffnung, dass die Zinsen wieder steigen. Mit der Zeit: zyklisch verhielten sie sich immer. Nur: Viele Betagte werden einen Zinsanstieg nicht mehr erleben.

Was tun: In Aktien anlegen oder heterogen zusammengesetzte Päckli machen (via Bank). Und/oder: sich beraten lassen, wie viel von dem, wie viel von jenem (z. B. Obligationen). Und dann verhält es sich wie beim Arzt. Wohl dem, der einen findet, der dich auch psychisch betreut. So, wenn du depressiv sein solltest, weil die Ertragnisse deines Büchleins in einem Dessertlöffelchen Platz haben.

einzigartigen Attraktion auf: Im ganzen Monat Mai gewährt sie auf jedem Service 10 % Ermässigung!

Der Weg an die Imbisbühlstrasse 71 lohnt sich also im Monat Mai ganz besonders! Um Wartezeiten zu vermeiden wird um Voranmeldung gebeten, Telefon 341 75 13. Der innovativen Myrtha Rutz sei weiterhin viel Erfolg gewünscht!

Text und Foto: Louis Egli

Frühlingsmarkt und Jungtierschau im Rütihof

Am Samstag, 15. und Sonntag, 16. Mai, findet im Rütihof erneut der Frühlingsmarkt und eine Jungtierschau statt. Die Organisatoren – Handel und Gewerbe Höngg, Allgemeiner Kaninchen- und Geflügelzüchterverein Zürich, Eltern- und Freizeitclub Rütihof und der Quartierverein Höngg – haben sich allerlei einfallen lassen.

(ch.) Gehege mit verschiedenen Jungtieren laden zum Verweilen ein. Natürlich bilden auch dieses Jahr Kaninchen und Hühner den Schwerpunkt der Ausstellung. Kinder haben Gelegenheit zum **Ponyreiten**. Zu den Höhepunkten gehören **Rundfahrten** auf dem Pferdewagen oder einem besonders umweltfreundlichen Traktor. In der **Festwirtschaft** gibts gluschtige Speisen. Allerlei Gegenstände und Dienstleistungen werden an den Ständen des Frühlingsmarktes, der dieses Jahr im alten Rütihof stattfindet, präsentiert. Ein **Kasperli-Theater** und ein **Flohmarkt** mit einem Sammelsurium von mehr oder weniger nützlichen Gegenständen sind Bestandteile der Rütihof-Budenstadt.

Jekami

Die Organisatoren haben dieses Jahr einen Wettbewerb mit besonderen Akzenten auf die Beine gestellt. Am Jekami können sich musikalische Talente oder solche, die es werden möchten, aneinander messen. Jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer erhält zur Belohnung einen Erinnerungspreis. Anmeldungen wenn möglich an **Clemens Klingler**, Telefon 341 72 73.

Schacherseppli

Ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm konnte dank gutmeinenden Sponsoren zusammengestellt werden. Neben einem **Guggenmusik-konzert**, einer **Kinder-Disco** usw. steht vor allem das volkstümliche Lied und das Brauchtum im Vordergrund. Zum urchigen Programm nach dem Motto «Bodeständig» gehören auch die Darbietungen des Schacher Sepplis. Die bekannte Radio Z-Moderatorin **Hanna Rick** kommentiert die heimatischen Klänge.

Jodlermesse

Als Besonderheit wird am Sonntagvormittag mit einer Jodlermesse Gottesdienst gefeiert. Gehbehinderte und Betagte werden auf Wunsch gerne an ihrem Domizil abgeholt und wieder heimgebracht.

Anmeldungen für solche Transportfahrten an Clemens Klingler, Telefon 341 72 73. Nach der Jodlermesse wird gratis ein **Zopfzorge** – bestehend aus knusprigem Zopf und Kaffee – offeriert. Der zeitliche Ablauf der einzelnen Veranstaltungen wird im nächsten «Höngger» mittels eines Inserates publiziert.



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 • 8049 Zürich

Telefon 34146 00

Grosser Tag in Rom bei der Schweizergarde

Der 6. Mai ist traditionell Tag der Vereidigung von Schweizergardisten im Vatikan in Rom. Ein grosser Tag alle Jahre – 1999 ganz besonders: Der neue Kommandant und zwei Offiziere – was es laut Garde-Archiv noch nie gegeben hat – sowie 32 Hellebardiäre aus vielen Kantonen der Schweiz werden feierlich vereidigt.



Der neue Kommandant, Oberst Pius Segmüller in Galauniform

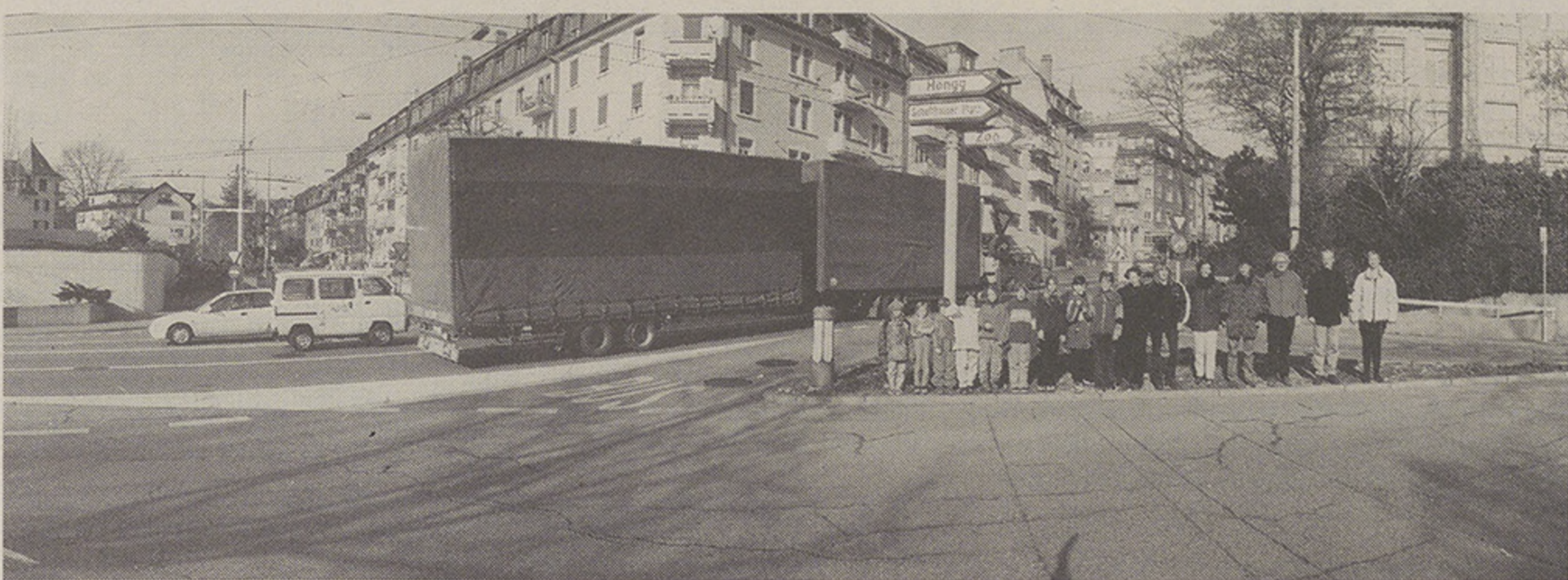
Oberst Pius Segmüller, 47-jährig, verheiratet, zwei Kinder, Wohnort Kirchberg BE, trat am 1. August 1998 seinen Dienst als neuer Gardekommandant an – knapp drei Monate nach dem gewaltsamen Tode seines Vorgängers Alois Estermann. Und am 6. Mai wird er vereidigt – mit ihm Oberstleutnant Elmar Mäder (36) aus Unterägeri ZG. Er be-

kleidet bei der Garde den Rang eines Quartiermeisters und macht die Garde-Buchhaltung. Die Muttersprache des dritten Offiziers ist Französisch: Der Unterwalliser Hauptmann Jean-Daniel Pitteloud (34) führt das zweite Gardegeschwader und betreut Gardisten französischer und italienischer Zunge.

Die 32 Hellebardiäre, die am 6. Mai ebenfalls vereidigt werden, stammen – nach Wohnorten gemessen – aus 14 Kantonen, wobei Wallis und St. Gallen mit je sechs Mann obenausschwingen. Es folgen Schwyz mit vier sowie Freiburg, Graubünden und Aargau mit je drei Mann. Die deutschsprachige Schweiz dominiert mit 28 Mann; vier neue Gardisten sind aus dem Welschland, keiner aus dem Tessin. Durch die Verpflichtung von Jean-Daniel Pitteloud rechnet man mit einer Vergrösserung der welschen Präsenz in der Garde. Im übrigen wird der 6. Mai jeweils nicht nur durch die Vereidigung von Gardisten begangen: Höhepunkte sind die Audienz der Garde beim Papst, der Festgottesdienst, die Kranzniederlegung, Garde-Auszeichnungen sowie das gemütliche Beisammensein der Gardisten mit Eltern und Freundinnen. Warum feiert die Garde im übrigen den 6. Mai? Man erinnert sich der dramatischen Geschehnisse im Jahr 1527: Söldner Karls V. hatten Rom erstürmt und geplündert – man nannte dies «Sacco di Roma». Sie griffen den Vatikan an, der von der Schweizergarde verteidigt wird. Am 6. Mai 1527 fielen 147 Gardisten – mit ihnen der Kommandant. Der Papst aber kann mit Hilfe einer Handvoll Schweizergardisten fliehen. So wird der Todestag der 147 Gardisten und ihres Kommandanten fortan zum Ehrentag.

Text: Balz Röthlin, Foto: Stefan Meier

Wipkingen in Bewegung!



Elternforum Schulhaus Nordstrasse: «Unser Traum – mehr Lebensraum» (Foto: Fritz Franz Vogel)

Wer in diesen Tagen in Wipkingen unterwegs ist, staunt nicht schlecht. Von diversen Wänden und Schaufenstern begegnen ihm/ihr Plakate mit Leuten allen Alters und jeder Hautfarbe von Wipkingen. Prominente Köpfe wechseln ab mit Ansichten gänzlich unbekannter QuartierbewohnerInnen. Sie dokumentieren eindrücklich, wie reich und vielfältig sich Wipkingen bereits heute präsentiert. Die Aufnahmen im Panorama-Format werden ergänzt mit Aussagen zu einer spezifischen Qualität, die diese Menschen am Quartier schätzen, oder durch einen Wunsch für die weitere Entwicklung des Quartiers.

VivaWIP für ein lebendiges Quartier

Hinter dieser Plakatkampagne steht das Quartierentwicklungsprojekt «VivaWIP – für ein lebendiges Wipkingen». Initiiert wurde es im Frühjahr 1998 durch das Gemeinschaftszentrum Wipkingen, das auch die Projektleitung stellt. Diese wird flankiert und unterstützt durch eine Projektbegleitgruppe, in der die Organisationen kath. Kirchgemeinde Guthirt (Vertreter Roli Lukas), die reformierte Kirchgemeinde Wipkingen (Vertreterin Bettina Hermann), der Quartierverein Wipkingen (VertreterIn Karin Sicker und Christoph Huwyler), das Gewerbe Wipkingen (Vertreter Urs Rudin) sowie die Quartierlüt Wipkingen (Vertreter Vivek Bhardwaj) aktiv und engagiert mitarbeiten.

Was will «VivaWIP»?

«VivaWIP» will das Interesse am Quartier Wipkingen neu beleben und ihm als

Lebensort, Arbeitsort, Freizeitort wieder zu mehr Gewicht, zu einer grösseren Wertschätzung verhelfen. Die Zielsetzungen des Projekts fassen sich in Kürze auf folgenden Nenner bringen:

1. Die Lebensqualität von Wipkingen erhalten und, wo immer möglich, verbessern. Dazu gehört die Pflege des lokal verwurzelten Gewerbes und des vielseitigen und aktiven Vereinslebens, das Fördern von Toleranz und gegenseitigem Respekt unter den verschiedenen Bevölkerungsgruppen sowie der Aufbau von offenen Quartierstrukturen, die den interessierten QuartierbewohnernInnen den Zugang zum Quartierleben erleichtern.

2. Die Zusammenarbeit im Quartier unter den Organisationen und Vereinen stärken und verbessern. Durch gezielte, bedarfsgerechte Vernetzung kann mittelfristig mit dem gleichen Aufwand bedeutend mehr erreicht werden.

3. Den Informationsfluss im Quartier ausbauen. Ein guter Informationsfluss dient der verbesserten Orientierung im Quartier.

4. Die Bemühungen unterstützen, im Bereich Röschiachplatz/Bahneinschnitt/Bahnhof eine Quartiermitte zu gestalten. Das seit Jahrzehnten von grossen Verkehrsachsen zerschnittene Quartier soll wieder ein Zentrum erhalten.

5. Jenen QuartierbewohnerInnen Mut machen, sich aktiv in das Quartierleben einzubringen, die bisher den Zugang noch nicht gefunden haben. Das Projekt unterstützt alle Bemühungen zur Förderung des Quartierlebens (z.B. Strassenfeste, Spielanlässe, Open-air-Kino,

Märkte usw.) mit konkreter organisatorischer und administrativer Hilfe – in Ausnahmefällen sogar mit einer «Finanzspritze» aus einer grosszügigen privaten Spende, die für diesen Zweck zur Verfügung gestellt wurde.

Zurzeit werden im Rahmen einer zweiten Projektphase mit den Vereinen und Gruppierungen von Wipkingen Gespräche geführt und dabei unter anderem ihr Bedarf nach Zusammenarbeit ermittelt. In der zweiten Jahreshälfte soll die interessierte Quartierbevölkerung von Wipkingen in das Projekt eingebunden werden. Die Plakatkampagne ist ein erster Schritt dazu. Denn es braucht (noch mehr) aktive, engagierte QuartierbewohnerInnen, die sich trauen mitzudenken, mitzugestalten, mitzuprägen, wie das Wipkingen von Morgen aussehen soll. In diesem Sinne versteht sich das Projekt als Mutmacher, als Einstiegshilfe. Wenn es gelingt, den Funken in immer wieder neue Bevölkerungsschichten hineinzutragen, kann das Quartier in wenigen Jahren noch ungleich lebendiger und farbiger werden! Wer genauer über das Projekt informiert werden möchte, kann sich an das GZ Wipkingen wenden, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Tel. 271 98 00, Email: gz-wipkingen@gz-zh.ch oder an die Mitglieder der Begleitgruppe.

Übrigens... Sie werden im Laufe des Jahres weiterhin jungen und älteren Menschen, bekannten und unbekannten Gesichtern begegnen: Sie alle und viele tausend mehr sind «Das Quartier». Um die Spannung etwas zu erhalten, werden die Plakatsujets in zeitlich gestaffelten Serien publiziert. Sie sind auch im «Höngger» zu finden. Viel Spass beim Betrachten!

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns, dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

Einladung zum gratis Puure-Zmorge

Thema:

Bürger fragen – Politiker antworten!

Referenten:

Toni Bortoluzzi

Nationalrat SVP

Ernst Bachmann

Kantonsrat SVP

Alfred Heer

Kantonsrat/Präsident SVP 4/5

Thomas Meier

Kantonsrat/Präsident SVP 12

Luzi Rüegg

Gemeinderat/Präsident SVP 9

Gesprächsleitung:

Franco Widrig, SVP

Hotel Inter-Continental

Badenerstrasse 420, 8004 Zürich
(Tram Nr. 2 und 3 oder Bus Nr. 33 und 72 bis Albisriederplatz)

Samstag, 8. Mai 1999, 9.00 Uhr

Es singt und spielt für Sie die Kapelle Noldi Schuler.

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
Alfred Heer, Kantonsrat/Präsident SVP 4/5



GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Kein kulinarischer Freitagabend (7. Mai)

Sonntagskafi

Sonntag, 9. Mai, 14.00 bis 18.00 Uhr.

Schafe scheren

Mittwoch, 12. Mai, ab 13.30 Uhr im Tiergehege. Den Heidschnucken werden die Wollhaare geschnitten. Was mit der Wolle später passiert, kann in einer kleinen Ausstellung im Kafi Tintefisch besichtigt werden.

Stimm- und Sprechtraining

Samstage, 5. und 12. Juni, 9 bis 12 Uhr im GZ-Saal. Wir lernen, unseren Körper und unsere Atmung bewusst einzusetzen. Kosten: Fr. 100.–. Leitung, Anmeldung und Auskünfte: Lydia Pfister, Theaterkabarettistin, Telefon und Fax: 431 88 53. Anmeldeschluss: 29. Mai.

Werkräume

Papierschnitten: 13. bis 29. Mai. Aus Pflanzenbrei, angereichert mit Recycling-Papier (Zeitungssetzen) entstehen Papierbogen.

Holzwerkstatt

Wind und Wasser: Mittwochnachmittag, 5. Mai bis 30. Juni. Aus Holz und Plastikjoghurtbechern, Aluschälchen, Petflaschen, Korken, kleinen Büschen usw. bauen wir Wind- und Wasserräder. Nehmt wenn möglich selber gesammeltes Material von Zuhause mit.

Spargeln im Schweizer Garten

Zwei hochaktuelle Themen prägen die neue Nummer der schönen Zeitschrift «Schweizer Garten»: zum einen die Gartengestaltung mit dem lebensspendenden Element Wasser, das in der chinesischen Feng Shui-Harmonielehre eine dominierende Rolle spielt. Und dann die Königin der Gemüse: **Spargeln** feiern jetzt Hoch-Zeit! Neben leckeren Spargel-Rezepten erfährt man vieles über die historischen und volksmedizinischen Geheimnisse dieser delikaten Speise, und es gibt Tipps für ihren Anbau im Privatgarten. Reiselustige Pflanzen-

freunde finden einen wunderschönen englischen Garten und eine Narzissenwanderung im Welschland. Für Technik-Interessierte vergleicht der «Schweizer Garten» verschiedene Rasenmäher-Systeme. Den «SG» gibt's an jedem Kiosk. Gratis-Probenummer beim «Schweizer Garten», 3110 Münsingen, Telefonnummer 031 720 53 51.

Muttertagsfeier mit Bundesrätin Ruth Metzler

Am Muttertag, 9. Mai, wird Bundesrätin Ruth Metzler auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft Frauen 2001, zahlreicher Frauenorganisationen und Komitees für die Mutterschaftsversicherung auf dem Hechtplatz in Zürich im Rahmen einer Muttertagsfeier eine Ansprache halten.

(pd) Sie wird empfangen von Nationalrätin Rosmarie Zapf, Myrtha Welti, ehemalige Generalsekretärin der SVP Schweiz, und Kantonsrätin Gabriela Winkler. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr. Gegen 12 Uhr findet ein Ballonwettfliegen statt. Als Preise winken ein Besuch im Kinderdorf Pestalozzi, ein Besuch im Kinderzoo Rapperswil und Büchergutscheine von Unicef. Für sonntägliche Verpflegung mit Kaffee und Zopf aus dem Holzbackofen und Sirup für die Kinder ist gesorgt.

Gymnaestrada-Premiere

Am 15. Mai zeigen in der Zürcher Saalsporthalle über 700 Turnerinnen und Turner eine einmalige Show. Während 90 Minuten bietet die Spitze des Breitensportes dem Publikum ein abwechslungsreiches Programm. Die Gruppen aus verschiedenen Teilen der Schweiz haben sich seit Monaten intensiv auf die Zürcher Gymnaestrada-Premiere vorbereitet. Das Programm wird erstmals und einzigartig in der Schweiz in voller

Länge zu sehen sein und später nur noch an der Gymnaestrada (Weltturnfest) in Göteborg/Schweden vom 4. bis 10. Juli 1999 vorgeführt.

Lassen Sie sich dieses Ereignis nicht entgehen! Sichern Sie sich bereits jetzt Ihre nummerierten Sitzplätze durch die Bestellung einer Eintrittskarte bei Migros City, Zürich, Telefon 221 16 71, oder benützen Sie den Abendverkauf direkt bei der Saalsporthalle (Eintritt Fr. 18.–, Jugendliche Fr. 9.–).

Die Kantonale Grossraumgruppe Zürich freut sich, Sie in der Saalsporthalle begrüßen und kulinarisch verwöhnen zu dürfen.

Kantonaler Schwingertag

192 Schwinger aus sechs Kantonen treten auf der Sportanlage Waldegg in Horgen zum Wettkampf an

Sonntag, 9. Mai, eventuell 13. (Aufahrt) oder am Sonntag, 16. Mai, gelangt auf der herrlich angelegten Sportanlage «Waldegg» in Horgen der 89. Zürcher Kantonale Schwingertag zur Austragung. Als Organisator zeichnet sich der Schwingklub Zürichsee linkes Ufer zusammen mit dem Turnverein Horgen mit OK-Präsident Walter Bosshard an der Spitze. Neben den 124 Verbandschwingern des Kantons sind 68 Gäste aus den Kantonen Graubünden (25), Glarus (10), Schaffhausen (15), St. Gallen (10) gemeldet und vom benachbarten Zugerland werden 8 Aktive am Start sein.

Schwingerfreunde von nah und fern sind herzlich eingeladen. Mit verschiedenen Folkloredarbietungen und einer vielseitigen Festwirtschaft wird auf der Sportanlage «Waldegg» hoch über dem Zürichsee auch der diesjährige Kantonale Schwingertag mit spannenden Zweikämpfen für jeden Festbesucher ein unvergessliches Erlebnis. Über die Durchführung gibt Telefon 1600/2 am Sonntag, 9. Mai, ab 05.00 Uhr Auskunft.

Kantonaler Pressechef
Hugo Wolf

Frühjahrspracht



Das sollte jedermann gesehen haben, wünsche ich, wenn ich von jener Örtlichkeit herunter komme, auf die wir Högger mit Recht so stolz sind, dem **Friedhof Höggerberg**. In der Tat präsentiert sich dieser gerade jetzt in einer unbeschreiblich bunten Pracht. Währenddem an seinen Bäumen und Sträuchern das erste Grün dem Licht entgegenquillt, bedecken hunderttausend Blumen den Boden, sei es als Grabsschmuck oder in liebevoll arrangierten Beeten. Wirkliche floristische Kunstwerke kann man auf Familiengräbern bewundern und die langen Reihen von nach Farbe und Gewächsen einheitlich bepflanzten Einzelgräber zeugen von Sorgfalt und professionellem Können. Ob im Gedenken an liebe Verstorbene

oder als Parkbewunderer, immer ist der Besuch unseres prächtig gelegenen Friedhofs ein Gewinn. – Schalten wir es doch für eine Weile ab, das Gerät, welches uns seit Wochen nur Bilder von schrecklichem Elend vor Augen führt und begeben uns hinauf zum einmaligen Blumenmeer, um aus unzähligen Kelchen das Zeugnis des ewig wahren Friedens, welchen uns **einzig die Natur** zu vermitteln vermag, zu erleben. Ich glaube mich mit jedermann einig, wenn ich allen im Friedhof Beschäftigten, sei es im Bereich der Bepflanzung oder dem Unterhalt, bis hin zum sauberen Wischen der Gehwege, die verdiente Anerkennung und den Dank von uns Höggern zum Ausdruck bringe.

Arnold Winkler

Thun statt. Trotz beschwerlicher Anreise spielten die Högger frohen Mutes beim Gegner auf, allen voran Juan Ariza, welcher sein **Einzel** souverän in zwei Sätzen gewann. Die anderen Begegnungen waren alle ziemlich ausgeglichen, und der eine und andere hatte noch mit dem Saisonbeginn auf Sand zu kämpfen. Hans Wellauer und Bruno Strassmann setzten sich dann jeweils in zwei Sätzen durch, Bernd Koch, Markus Peyer und Beat Maag verloren leider ihre Einzel, sodass es nach den Einzelbegegnungen 3:3 stand.

Die Entscheidung mussten die **Doppel** bringen, welche die Högger alle für sich entschieden. Es spielten folgende Paarungen: Bernd Koch und Hans Wellauer 6:4, 3:6, 6:3; Juan Ariza und Daniel Bühler 6:7, 6:4, 6:2; Bruno Strassmann und Markus Peyer 6:3, 6:3.

Alle Partien wurden sehr fair geführt und es herrschte eine sehr sportliche Ambiance in dem wunderschön gelegenen Club. Die Thuner waren ein sehr fairer Verlierer und verköstigten die Högger nachher mit feinem Essen und Bier und Wein nach Wunsch. Ein gelungener Auftakt in die Interclub Saison 1999!

Daniel Bühler

André's Café

Limmattalstrasse 225, 8049 Zürich

Endlich ist es soweit...

Auch unsere «Sonnenterrasse» ist ab sofort geöffnet!

Geniessen Sie «gluschtige Glace» und kühle Getränke mit «Blick» ins Grüne.

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Herren 2. Liga

TC Högger – TC UBS 2 7:2

Für Högger spielten: Stefan Grotefeld, Marc Tissot, Mirco Renfer, Roman Puschak, Markus Hefel und Michael Frank im Einzel, Tissot/Hefel, Grotefeld/Renfer F. und Renfer M./Frank im Doppel.

(f.r.) Bei wunderschönem Wetter standen sich am vergangenen Sonntag die Mannschaft des TC Högger und die Mannschaft des TC UBS gegenüber. Drei der sechs **Einzel** gingen locker an die Högger, wobei jeweils maximal ein Game pro Satz dem Gegner zugestanden wurde. Die restlichen drei Einzel waren hart umkämpft und nur Roman Puschak konnte sich noch im dritten Satz durchsetzen.

reichte. Marc Niebergall und Horst Daspersgruber sind noch nicht in Bestform. Sie verloren ihre Begegnungen. Ernst Hänni war, trotz grosser Laufarbeit, ohne Chance. Der Gegner nutzte seine gute Technik optimal. Unserem «Hamburger» Heinz Sollberger (er spielte seine erste IC-Begegnung) lief es nicht nach Wunsch. Der erfahrene Gegner (27ste IC-Saison und höher klassiert) war zu überlegen.

Im **Doppel** besiegte die Paarung Hänni/Wenger ihre Gegner problemlos. Die andern zwei Doppel gingen leider, trotz grossem Einsatz, verloren.

Herren Jungsenioren 1. Liga

TC Thun – TC Högger 3:6

Für Högger spielten: Juan Ariza, Hans Wellauer, Bernd Koch, Markus Peyer, Bruno Strassmann, Beat Maag und Daniel Bühler.

Der erste Spieltag der Högger Jungsenioren Interclub Meisterschaft fand bei sommerlichen Temperaturen in

Am **Sonntag, 9. Mai**, verwöhnen wir Ihre Frau und die ganze Familie mit den traditionellen

Muttertag-Menüs

nur bei uns im

Ristorante al Porto

Regensdorferstrasse 5, Zürich-Högg (Coop Högg Markt)

Bouillon-Sherry-Suppe

Spargeln Hollandaise

Kalbssteak an Morchelsauce

Saisongemüse und Pappardelle (oder)

Ossobucco cremolata

Saisongemüse und Safranrisotto

Tiramisu

Gourmet-Menü pro Person

Fr. 45.–/48.50

Tolle Kinder-Menüs ab Fr. 12.–

Das al Porto-Team freut sich auf Ihren Besuch und nimmt Tischreservierungen unter Telefon 01/342 42 72 gerne entgegen.

Die **Doppel** waren dann nurch noch eine Formsache, womit der Endstand von 7:2 für die Högger feststand. Somit ist der erste Schritt Richtung Aufstiegs-spiele getan, der nächste folgt hoffentlich am kommenden Samstag auf der Anlage des TC Opfikon-Glattbrugg.

Damen Senioren 3. Liga

TC Högger – TC Harlachen 4:3

Zu Gast waren in der ersten Interclubrunde die Damen des TC Harlachen. Es konnte pünktlich um 14 Uhr bei herrlichem Wetter mit den Einzeln begonnen werden.

In der ersten Runde spielten Vreni Hausmann, Elza Busch und Käthi Tschumi. Vreni hatte hart zu kämpfen und gab den ersten Satz mit 2:6 ab. Im zweiten Satz wurde sie immer sicherer, musste sich aber nach vier abgewehrten Matchbällen doch noch mit 7:6 geschlagen geben. Elza und ihre Gegnerin lieferten sich einen schönen Match, in dem alle Varianten des Tennis vorhanden waren. Elza gewann ihren Match klar mit 6:0 und 6:3. Käthi und ihre Gegnerin, was heisst hier Gegnerin? Das Lachen der beiden war bis zum Clubhaus zu hören, hatten eine lustige Begegnung. Das Resultat war mit 6:0 und 6:1 für Käthi eindeutig. Die Gegnerin sauer? Aber nein... Beide kamen wieder lachend vom Platz. Als nächstes spielten unsere beiden «aber bitte erst in der zweiten Runde»-Damen. Bianca Renfer hatte eine gleichwertige Gegnerin. Das erste Game der beiden dauerte alleine zirka 20 Minuten. Ihre Gegnerin war aber sicherer und gewann doch noch eindeutig mit 6:2 und 6:3. Den härtesten Match bei den Einzeln lieferte sich mal wieder Karin Künzle. Ihre Gegnerin war konditionell sehr gut trainiert und auch ihr Tennis war nicht das schlechteste. Sie gewann den ersten Satz knapp mit 6:4. Nach ein paar kleinen Tips ihres Ad-hoc-Captains hatte Karin im zweiten Satz keine Probleme und gewann ihn klar mit 6:0. Karins Konditionsmangel machte ihr im entscheidenden dritten Satz mal wieder zu schaffen. Der Aufschlag kam nicht mehr (drei Doppelfehler in einem Spiel sind trotz ein paar Assen halt doch zuviel), Wadenkrämpfe usw. gaben dann doch den entscheidenden Ausschlag. Sie kämpfte aber wie gewohnt bis zum Umfallen. Erst mit 13:11 musste sie sich in einem spannenden Tiebreak geschlagen geben. Nach den Einzeln war das Resultat dann 2:3.

Die Aufstellung der **Doppel**partien war dann ein Problem. Karin konnte nicht mehr spielen, das eingespielte Doppel Elza und Käthi wollte zusammen bleiben, Vreni ging noch mit ihrem Hund spazieren und rechnete natürlich nicht mehr mit einem Einsatz. Gott sei Dank, da kommt sie ja... gerettet... Das eingespielte Duo mit Elza und Käthi gab seinen Gegnern keine Chance und gewann klar mit 6:0 und 6:3. Gleichstand 3:3. Das Doppel Vreni und Bianca war ein Hitchcock. Den ersten Satz gewannen sie knapp mit 7:5. Die Welt war noch in Ordnung. Es war ja erst 19.00 Uhr. Der Koch bereitete langsam den Salat vor und stellte das Wasser für die Spaghetti auf. Der zweite Satz verlief spannend, alle anderen waren schon umgezogen und warteten auf ihre Spaghetti, und, oje, 6:7 verloren. Es gibt einen dritten Satz. Hallo Koch, Spaghetti abstellen, es gibt einen dritten Satz. Ich weiss nicht, ob es der Hunger war, aber unsere beiden Damen gaben alles und gewannen doch noch relativ schnell mit 6:1. Endresultat 4:3. Hopp Högger!

Wie immer wurde beim anschliessenden Spaghettessen und ein wenig Rotwein noch viel diskutiert – und naja, Mitternacht wurde es auch noch.

S. Tanner

RESTAURANTS

NEUE
WID

Wir wünschen allen Müttern, Grossmüttern und Urgrossmüttern einen ganz schönen

Muttertag!

Waidgarten offen

Bei schöner Witterung ist unser neuer Waidgarten immer offen! Zeitweise mit Live-Musik.

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03



Filets de Sole Prince Murat

Mittwoch, 5., 12. und 19. Mai 99
Ab 18.00 Uhr

Chef Salat

**

Seezungenfiletstreifen gebraten mit Artischocken- und Champignonsvierteln
Pariserkartoffeln

Portion Fr. 29.50

Kleine Portion Fr. 23.50

Inklusive Vorspeise

Ihre Tischreservation ermöglicht uns eine gute Vorbereitung
Tel. 344 43 36

Seniorenresidenz "Im Brühl"
(oberhalb Migros Högg)

Voranzeige

Grosser Blumenmarkt am Freitag, 14. Mai 99, auf dem Vorplatz der Seniorenresidenz Im Brühl
Gratis Frühlingsdrink

Sinfoniekonzert

Am Sonntag, 16. Mai, spielt das Orchester des Kaufm. Verbandes Zürich unter der Leitung von **Gunhard Mattes** um 18.30 Uhr in der Predigerkirche Zürich. Das Orchester führt folgende Werke auf: Myroslav Skoryk, Max Bruch und Schumann.

Eintritt frei – Kollekte

Sportverein Högg

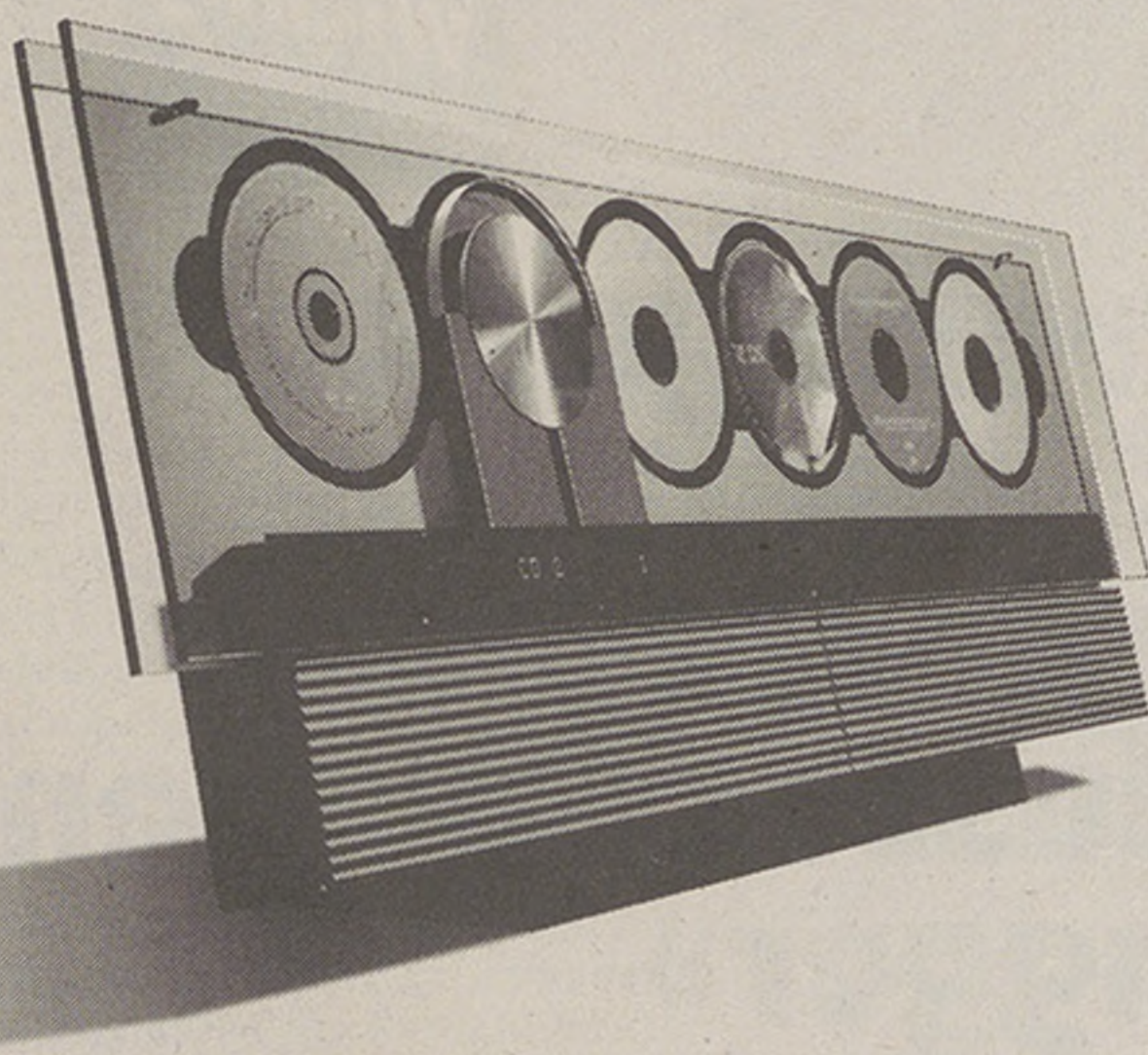
Resultate vom 29. April bis 2. Mai Meisterschaftsspiele

1. Mannschaft 3. Liga, Gruppe 2			
SVH 1 – Engstringen		4 : 0	
SVH 1 – Inter Club		7 : 0	
2. Mannschaft 4. Liga			
Seebach 2 – SVH 2		2 : 2	
Junioren			
SVH A – Seefeld A		2 : 2	

Rangliste 3. Liga, Gruppe 2

	Spiele	Tore	Punkte
1. Högg	16	64	7 44
2. Schlieren	15	49	21 37
3. Urdorf	15	47	17 35
4. Dietikon	15	27	23 26
5. Lugo CD	16	25	31 24
6. Inter Club	16	32	33 20
7. Wiedikon 2	15	21	26 16
8. Altstetten 2	16	22	31 15
9. Engstringen	16	19	48 15
10. Thalwil b	16	19	38 14
11. Centro-Lusitano	16	19	37 11
12. Schwarz-Weiss	16	19	51 7

tv Reding am Frühlingsmarkt



Erster Boxenstopp nach zwölf Stunden.

Legen Sie Ihre sechs Lieblings-CDs ein. Oder die sechs neuesten. Oder sechs, die eine tolle Optik bilden. Spielen Sie eine nach der anderen oder nur ein paar ausgewählte Stücke ab. Einen halben Tag lang läuft alles von alleine, Radiomusik noch länger. Wonach Ihnen der Sinn auch steht: **BeoSound 9000** spielt mit.

Willkommen zur Probefahrt.

BANG & OLUFSEN

B&O

Wir treffen uns
(bei jeder Witterung)
am Högger Frühlingsmarkt
im Rütihof, Busendstation
Sonntag, 16. Mai 1999,
von 10 bis 18 Uhr –
bei schönem Wetter und
guter Stimmung
bis spätestens 22 Uhr.

tv Reding

☎ 342 33 30
Radio · TV · HiFi · Antennenbau

Limmattalstrasse 124
8049 Zürich
Tramhaltestelle «Schwert»
Fax 342 33 31



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

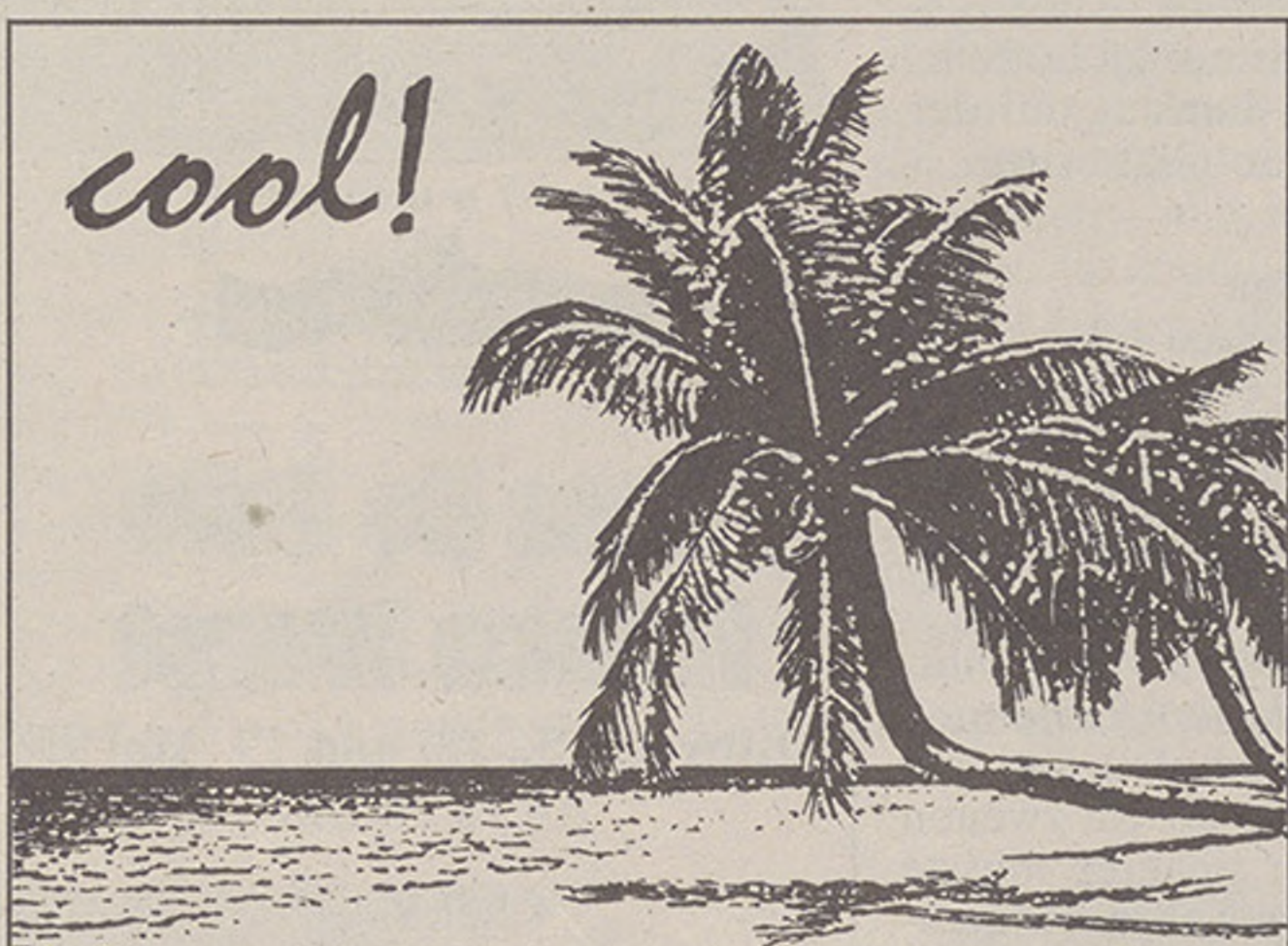
Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SATTLER



Badeferien mit

polo Reisen AG

Regensdorferstrasse 3, Tel. 01/341 94 00

Gärtnerei Blumengeschäft Elliker

Inhaber: **René Graf**

Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01/341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Geranien in 20 verschiedenen Sorten

Sommerflor
Blütenstauden
Zwergkoniferen
Gemüsesetzlinge
Gewürze –
und vieles mehr.

Für Ihren Balkon
und Garten grosse
Auswahl in vielen
Sorten und Farben!



TV+Video Reparatur- Dienst 431 25 00

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Geburtsvorbereitung und Rückbildung

im Rütihof, Höngg
bei dipl. Hebamme SHV
mit entsprechender Zusatzausbildung
Information und Anmeldung
bei Therese Schapper, Telefon 342 15 44

Betrifft:

20 Millionen

Ist der Wert der Medika-
mente, die jedes Jahr
im Hausmüll landen. Damit
werden erstens die Kranken-
kassen geschädigt, die diese
Medikamente bezahlt ha-
ben, und zweitens wird die
vom Arzt verordnete Thera-
pie ad absurdum geführt.



LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01/341 76 46

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-
Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01/341 83 55

Velo- Occasionen ab Fr. 120.— Tandems, MTB's, Ersatzteile,

günstige Reparaturen,
Tandem 15 Gang
Occasion Fr. 990.—,
MTB-Td 18 Gang
Fr. 2800.—, bei
Velo D. Wettstein,
Werkstatt
Wieslergasse 3,
8049 Zürich
(Tram 13 bis Zwi-
platz). Offen:
Samstag 13 bis
16 Uhr und Montag
16.30 bis 18.30 Uhr.
Telefon 751 00 86,
abends.

Quartierverein Höngg



Einladung zur Generalversammlung des Quartiervereins Höngg

Montag, 17. Mai 1999

19.30 Uhr

Restaurant Mülihalde, Saal, Limmattalstrasse 215

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler und Protokollreferenten
3. Abnahme des Protokolls der Generalversammlung vom 25. Mai 1998
4. Abnahme des Jahresberichtes 1998/99
5. Abnahme der Jahresrechnung 1998/99
Revisorenbericht und Décharge
6. Voranschlag 1999/2000
7. Rücktritte aus dem Vorstand
8. Wahlen
 - 8.1. des Präsidenten
 - 8.2. des Vizepräsidenten
 - 8.3. des Kassiers
 - 8.4. des übrigen Vorstandes
 - 8.5. der Revisoren
 - 8.6. Ersatzwahlen in den Vorstand
9. Anträge
10. Mitteilungen, Verschiedenes

ca.

21.00 Uhr

Apéro, offeriert vom Quartierverein Höngg

Wettbewerb Midibus

Auslosung der Gewinnerinnen und Gewinner

Kurzreferate

Quartierbeauftragte für Soziokultur
Schulhaus Am Wasser · Grossstadion Hardturm

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Der Vorstand

Anträge sind schriftlich einzureichen
bis 10. Mai 1999 an:

Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

**malergeschäft
r./ingua**

pumpwerkstrasse 23
8105 regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78

Foulard tragen — gewusst wie...

make-up-studio
anna
WYSS
Limmattalstr. 213
Zürich-Höngg
☎ 01/342 05 48

Neue Kursdaten:
21. Mai: 14.00 bis 16.00 Uhr oder
19.00 bis 21.00 Uhr
27. Mai: 19.00 bis 21.00 Uhr
• Farb- und Modestilberatung
• Make-up-Kurse und Beratungen
• Camouflage: Wasserfestes Make-up
• Braut-Make-up

Seit 1984
für Sie da!

Ihre frühere
Spitex-Pédicure
im Quartier
ist jetzt
stationär!

im Bindellahaus
Hönggerstr. 117
2. Stock links
8037 Zürich

Waltraud Ender
Tel. 272 19 17

Ich kann noch neue
Kunden aufnehmen.

**Deine
Blutspende
hilft!**
Spende Blut
Rette Leben

Frühlingserwachen im

Wasserbett RM Nevada

ab nur
Fr. 2500.—

Komplett-Preis mit Gratis-
Lieferung und Montage im
Umkreis von 50 km!

Das **komplette** Wasserbett mit:
■ zwei stabilisierte, stützende
Matratzen
■ Thermotrennwand
■ waschbarer Bezug mit
Rundum-Reissverschluss
Grösse: 180 x 200 oder 180 x 220 cm



Für den anspruchsvollen Schläfer.

Ihr Fachgeschäft für
Schlafsyste und
Bett-Textilien.

Vieli & Co
Affolternstrasse 40, 8105 Regensdorf
Telefon 01 884 16 16, Fax 01 884 16 17
Offen: Mo-Mi 13.00-18.30,
Do und Fr 13.00-20.00 Sa 09.00-16.00

Ihre Fahrschule
im Quartier

Fahrschule **Schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 341 42 60

Natel 079/406 56 02

Giblenstrasse 25

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

UHREN BIJOUTERIE **WEIER**

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9.00-12.00, 14.00-18.30 Uhr
Samstag 8.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen



PAWI- GARTENBAU

Beratung — Planung —
Erstellung — Unterhalt
von Gärten — Biotopen —
Parkanlagen — Dach-
gärten — Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66
Fax 01/341 64 51



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell

Je nach
Witterung!

— Pflanzarbeiten und
Rasenerstellungen
— Dachgarten- und
Balkonbepflanzungen
— Moorbeete und
Natursteinarbeiten

Wichtig

Vorverlegung des Inseraten- Annahme- schlusses für den «Höngger» vom Freitag, 14. Mai 1999.

Am Donnerstag, dem 13. Mai, Auffahrt, ist Feiertag.
Deshalb muss der Annahmeschluss für Inserate
und redaktionelle Beiträge auf **Dienstag, 11. Mai,**
12.00 Uhr, vorverschoben werden.

Für Beiträge in der Rubrik «Kirche und Vereine» gilt:
Dienstag, 11. Mai, 8.00 Uhr.

Wir bitten um Beachtung
und danken für Ihr Verständnis.

Verlag «Höngger»

Die subtile Grammatik ihrer Landschaften



Vorschau auf eine Ausstellung in der Galerie Zentrum

Die Rede ist von den Landschaftsbildern der französischen Malerin **Hélène Renard**, einer gelernten und gestandenen Geologin, die sich schon früh ihren eigenen Zugang zu ihren Studienobjekten schuf: Mit Zeichenstift und Malkasten legt sie Schicht um Schicht der Gesteine, der Erdgeschichte frei, nicht im wissenschaftlichen Sinne als Illustratorin, sondern als erlebender Mensch, mit grossem Respekt vor dem Urtümlichen des Elementaren. Jedes Bild ist eine Entdeckungsreise: Einmal, weil sehr oft

die geografische Bestimmung unverkennbar ist. Zum andern aber erschöpft sich die Darstellung nicht in einer vordergründig realistischen Geste, sondern verweist auf eine viel weitergehende innere Gestimmtheit. Die Landschaft erscheint charakteristisch und gleichzeitig allgemeingültig, archetypisch; das Zusammenspiel von Farben und Formen hilft uns auf subtile Weise, die Sprache unserer Erde besser zu verstehen. Ich freue mich auf die Ausstellung (vom 11. Mai bis 17. Juli).

Alois Steiner

Furby

Kaum haben unsere Kinder das Interesse am Tamagotchi verloren, wird wieder ein Artikel angeboten, der weder bei Kindern noch bei Eltern oder Erziehenden auf der Wunschliste steht. — Das Furby! Und sicher wird auch hier in Europa kein Aufwand gescheut, diese Neuheit an die Kinder zu bringen.

Was ist Furby?

Ein kuschliges, kleines Tier, wie es in jedem Kinderzimmer meist mehrfach zu finden ist. Im Gegensatz zu den bekannten und harmlosen Lieblingen wurde Furby durch raffinierte Elektronik «zum Leben» erweckt. Es kann seine Wünsche anmelden, ähnlich wie seinerzeit das Tamagotchi. Es will gepflegt, umsorgt und verwöhnt werden. Das Kind muss dem Rufen seines Furby-Roboters unverzüglich nachkommen, denn sonst passiert dem kleinen (Un)wesen Schlimmes. Was das dann für das Kind bedeutet, können wir Eltern uns lebhaft vorstellen!

Nach den Erfahrungen in Amerika steht uns ein grosser Furby-Boom bevor, denn Furby beherrscht ab Juni 1999 die deutsche Sprache. Bald wird Ihnen also vielleicht auch Ihr Kind mit dem (nebenbei gesagt nicht ganz billigen: Fr. 80.— bis Fr. 90.—) Furby-Wunsch in den Ohren liegen.

Der SVEO-Vorstand meint:

Wie beim Tamagotchi wird auch dieses Spielzeug über das Kind herrschen. Furby bestimmt, wann, wo und wie man sich mit ihm zu beschäftigen hat. Und das Kind muss den Wünschen oder Befehlen dann möglichst schnell nachkommen, egal ob es dazu Lust und Zeit hat oder nicht. Ist das sinnvoll? Wir meinen, Kuscheltiere sollen für die Kinder da sein, als liebevolle Begleiter, Tröster und Zeitvertreiber und nicht umgekehrt!

Liebe Eltern, überlegen Sie sich gut, ob Sie Ihrem Kind diesen Spielgefährten zumuten wollen und erklären Sie ihm, weshalb Sie diesen Wunsch vielleicht nicht erfüllen möchten. Es wird sich deswegen kaum zurückgesetzt fühlen, wenn es Ihre Argumente verstehen kann. Vielleicht ist es jetzt auch an der Zeit, einmal ein Zeichen zu setzen, diesem Trend nicht zu folgen und damit nicht mehr alles zu akzeptieren, was für unsere Kinder erfunden wird. Letztlich ist es doch wieder nur ein Riesengeschäft für einige wenige!

Der Vorstand der Schweizerischen Vereinigung der Elternorganisation SVEO

Durchgangsheim Bombach

Im Februar hat die Asylorganisation für den Kanton Zürich im ehemaligen Personalhaus des Krankenhauses Bombach ein Durchgangsheim für Asylbewerber und Asylbewerberinnen eröffnet. Das neue Heim liegt in direkter Nachbarschaft zum «Wohnheim Frankental» für Menschen mit einer geistigen Behinderung.

Bis zur Übernahme der gesamten Liegenschaft zur Erweiterung des Heimes durch dessen Trägerschaft kann die Liegenschaft sinnvoll genutzt werden. Die Übernahme ist wegen der knappen finanziellen Mittel bei Bund und Kanton erst in der kommenden Planungsperiode ab 2001 möglich. Die Asyl-Organisation bietet hier Unterkunft und Betreuung für rund 80 asylsuchende Menschen während ihrer ersten Monate in der Schweiz.

In der sogenannten «ersten Phase» wohnen die Asylsuchenden kollektiv im Heim, wo sie von einem Team, bestehend aus Fachkräften aus dem Sozialbereich, betreut werden. Im Durchgangszentrum besuchen die Asylsuchenden den Deutschunterricht und erhalten die nötigen Informationen, um sich im Gastland zurechtzufinden. Während diesen ersten Monaten dürfen sie noch keiner Erwerbstätigkeit nachgehen. Die Kinder werden bereits in dieser Zeit eingeschult. Nach den ersten Monaten im Durchgangszentrum werden die Asylsuchenden in den einzelnen Gemeinden des Kantons Zürich untergebracht.

Im Durchgangsheim Bombach wohnen zurzeit Familien mit kleinen Kindern, die überwiegend aus Kosova und aus dem Irak kommen. Dank des grossen Engagements der Schulpflege können die schulpflichtigen Kinder aus Kosova bereits die Schule besuchen. Betreut werden die Bewohnerinnen und Bewohner von einem fünfköpfigen Team, das die Menschen in allen Alltagsfragen begleitet und zuständig ist für administrative, aber auch persönliche Belange.

Noch ist das Heim im Aufbau begriffen. Für die wohnliche Einrichtung des Hauses und die Gestaltung des Alltags werden noch verschiedene Gebrauchsgegenstände gesucht: Für die Frauen soll mit gebrauchten funktionstüchtigen Nähmaschinen ein kleines Nähatelier eingerichtet werden. Polstergruppen könnten die noch etwas kahle Atmosphäre wohnlicher werden lassen. Gebrauchte Fahrräder — auch renovationsbedürftige — und Werkzeuge könnten eine sinnvolle Beschäftigung bieten. Auch Sportgeräte wären nützlich. Schliesslich werden noch Spielsachen für die Einrichtung einer Spielecke und die Spielgruppe für die Kinder benötigt. Für solche hilfreiche Unterstützung sind das Team und vor allem die Heimbewohnerinnen und -bewohner dankbar. Für die weitere Information ist im Frühsommer ein Tag der offenen Tür geplant, an dem die Nachbarinnen und Nachbarn und selbstverständlich auch andere interessierte Höngger und Hönggerinnen die Gelegenheit haben, das Heim kennenzulernen und mit seinen Bewohnerinnen und Bewohnern ins Gespräch zu kommen.

Für Unterstützungsangebote und Rückfragen können sich Interessierte gerne an das Team wenden, Telefon 340 00 07.

Für die Leitung des Durchgangsheim Helmut Göbel

linge, welche gerne ein bleibendes Zuhause bei einem lieben Tierfreund finden würden.

An vielen Ständen kann man sich über das reichhaltige Angebot an Katzenzubehör, wie Spielzeug, Pflegeutensilien, Schlaf- und Transportkörbe usw. orientieren. Auch das Angebot an Tiernahrung und Katzensand umfasst praktisch das ganze erhältliche Sortiment und der Besucher kann von grosszügigen Ausstellungsrabatten profitieren. Neben den Zoofachartikeln sind auch Bücher, Bilder, Schmuck und vielerlei sonstiges im Zusammenhang mit Katzen zu sehen.

Die Katzenausstellung ist Samstag und Sonntag jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Die Eintrittspreise betragen bescheidene Fr. 8.— für Erwachsene und Fr. 6.— für Kinder. Genügend Parkplätze sind in der Nähe der Ausstellungshalle vorhanden.

Verein für Familiengärten

Der Verein für Familiengärten fordert in der gross angelegten Aktion «Bodenschutz — jetzt» nicht nur den sorgsamen Umgang mit den Gartenböden. Er zeigt auch, wie es gemacht wird.

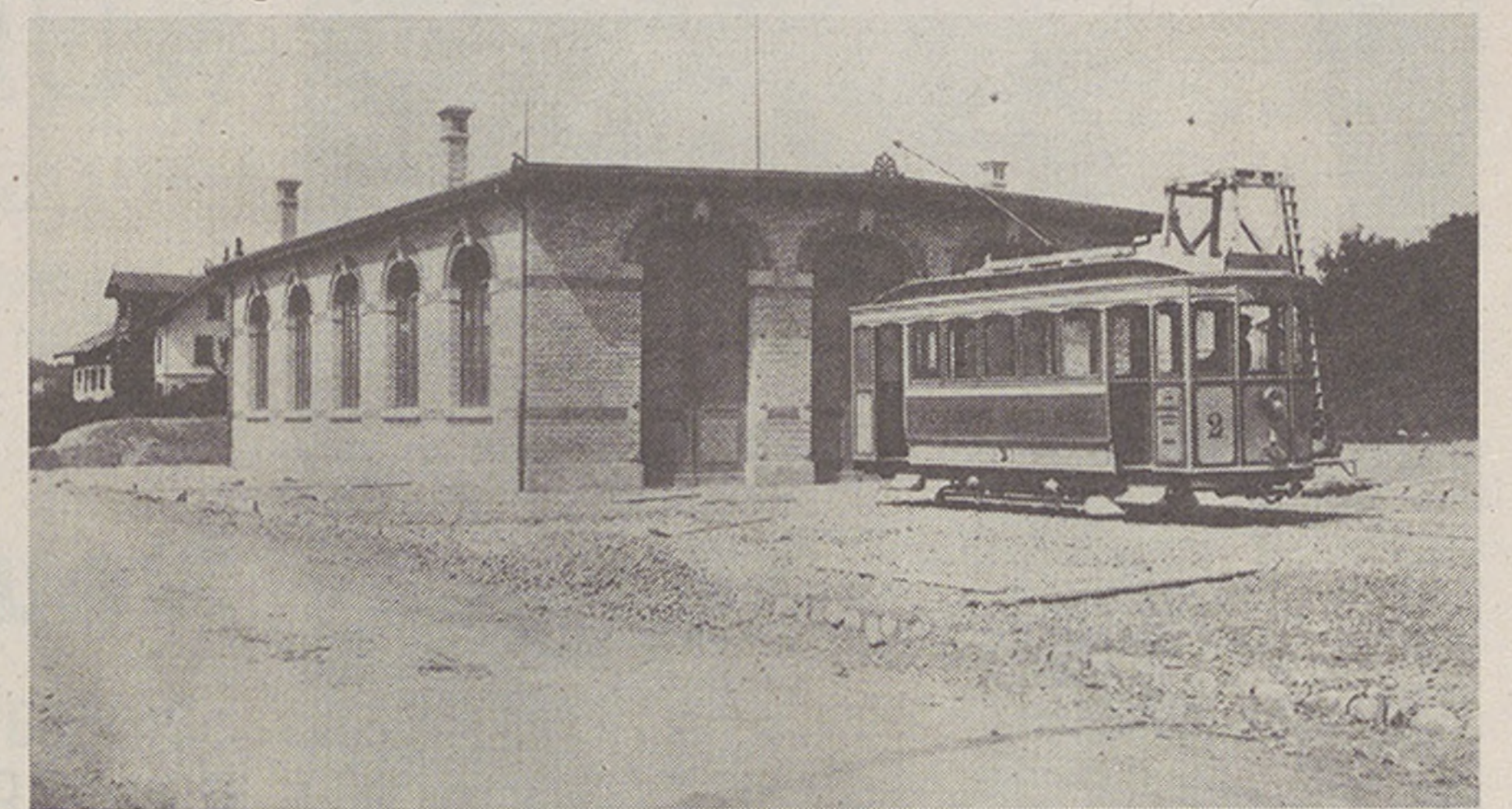
Auch in den Familiengärten ist in den vergangenen Jahrzehnten beim Einsatz von Düngemitteln aller Art da und dort zuviel des «Guten» getan worden. Seit in den 80er Jahren aber Behörden und Fachleute begonnen haben, sich ernsthaft mit dem Schutz der Umwelt zu befassen, nimmt auch der Verein für Familiengärten seine Verantwortung wahr. Seit einigen Jahren informiert er seine Mitglieder in Kursen, mit Druckschriften und in seiner Vereinszeitschrift über die Notwendigkeit eines sorgsamen Umgangs mit den Gartenböden und zeigt, wie es gemacht wird.

Eine erneute, gross angelegte Aktion läuft in diesem Frühjahr. Der Verein bietet seinen Mitgliedern kostenlose Kurse über Bodenpflege, richtiges Düngen, sachgemässes Kompostieren und den sinnvollen Umgang mit «Unkräutern» an. Für die überraschend grosse Zahl von nahezu 600 Anmeldungen musste das Kursangebot bereits verdreifacht werden. Im weiteren haben die Gärtnerinnen und Gärtner Gelegenheit, ihren Boden zu einem vom Verein subventionierten Preis untersuchen zu lassen. Dadurch erhalten sie gezielt auf ihren Boden zugeschnittene Anweisungen für sachgemässe Pflege und Düngung. Davon machen über 550 Mitglieder Gebrauch.

Die Aktion läuft vom April bis zum Beginn der Sommerferien. Sie wird unterstützt vom Gartenbau- und Landwirtschaftsamt der Stadt Zürich und ist Teil der seit einem Jahrzehnt laufenden Aktivitäten, die Mitglieder zu naturnaher Pflege ihrer Gärten anzuleiten, zu erfolgreichem Gärtnern ohne zusätzliche Bodenbelastung.

Stadtkultur er-fahren

Fakten zum einzigen Tram-Museum der Schweiz: Seit 1989 wird hier ein besonderer Teil der Alltagskultur dokumentiert. Neben der Ausstellung im historischen Depot Wartau zu Geschichte und Technik des Züri-Trams lassen wir auf der eigenen Museums-Linie die Mobilität unserer Grosseltern wieder lebendig werden.



Die Museums-Linie

Getreu unserem Motto «Stadtkultur erfahren» sind die bis auf 1897 zurückreichenden Fahrzeuge regelmässig auf der Museums-Linie mitten durch Zürich unterwegs. Unser ehrenamtlich tätiges Fahrpersonal ist natürlich im Stile der Zeit entsprechend uniformiert und lässt so die Fahrt für jung und alt zum besonderen Erlebnis werden. Immer in der warmen Jahreszeit, also von April bis Oktober, jeweils am 1. Samstag des Monats, fährt die einzige Museums-Linie der Schweiz mitten aus der Zürcher Innenstadt, ab Pestalozzi-Anlage/Bahnhofstrasse auf abwechslungsreicher Strecke ins noch dörflich geprägte Höngg. Abfahrten von 13.30 bis 16.30 Uhr, alle 30 Minuten. Sämtliche ZVV-Fahrausweise sind ohne Zuschlag gültig.

Museum im historischen Depot Wartau

Der kleine Backsteinbau, das letzte original erhaltene Kleindepot Zürichs, 1898 für die Strassenbahn Zürich-Höngg errichtet, beherbergt heute Ausstellung, Remise und Unterhaltswerkstätte des Tram-Museums.

Tram-Shop — Das Züri-Tram zum mitnehmen

Der Museums-Shop bietet ein reichhal-

Ich danke Ihnen für die Kundentreue während den letzten

5 Jahren!



Myrtha Rutz
Eidg. dipl.

Coiffeurmeisterin
freut sich auf Ihren Besuch.
Coiffure Damen+Herren
Imbisbühlstrasse 71
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-341 75 13

10%
Jubiläums-Rabatt
im ganzen Monat Mai!

Die Leserin meint

Die Abklassierung des Limmatquais ist ein Fehler

Ich kann verstehen, dass viele Politikerinnen und Politiker weniger Verkehr am Limmatquai vor ihrem Rathaus haben möchten. Es ist aber ganz unverständlich, dass der dort verdrängte Verkehr durch die Rämistrasse und die Universitätsstrasse, durch den Zeltweg und den Seilergraben umgeleitet werden soll. Das sind alles ganz wichtige Schul- und Arbeitswege für Mittelschulen, UNI, ETH und für die Spitäler. Eine solche St. Florianpolitik zu Gunsten von etwas über hundert Politikern und zu Lasten von mehreren Tausend Schülern und Studenten, Schwestern und Ärzten muss abgelehnt werden.

Regula Hérítier

tiges Angebot an Fachbüchern, Postkarten, Modellen und Plänen sowie verschiedenste Souvenirartikel für jung und alt. Auch auf dem Versandweg erhältlich.

Wann, wo und wie Sie uns finden

Jeden Mittwoch von 19 bis 21.30 Uhr. April bis Oktober: 1. Samstag jeweils von 14 bis 17 Uhr. Gruppen und Gesellschaften empfangen wir gerne nach vorheriger Vereinbarung auch ausserhalb der regulären Öffnungszeiten. Limmatstrasse 260, 8049 Zürich, Telefon 341 50 58. Postadresse: Verein Tram-Museum Zürich, Postfach 6214, 8023 Zürich. Museums-Linie, Tram 13 oder Bus 80 bis Wartau.

Wer trägt Sorge dazu?

Gegenwärtig umfasst der 1967 gegründete Trägerverein über 800 Mitglieder und seine Tätigkeit wird heute von vielen Seiten geschätzt und als kulturelle Aktivität anerkannt. Basis dieses Erfolges ist neben engagierten Mitgliedern eine gute und enge Zusammenarbeit mit den Verkehrsbetrieben, der VBZ Züri-Linie.

Wem der Weg zu weit ist...

Der findet das Tram-Museum im Internet: www.tram-museum.ch.

Dämonen und böse Geister der Berge

Sprüche klopfend über das prachtvolle «Frühlingswetter», stehen sie mit ihren Skiern und Stöcken da und warten sehlich darauf, dass die Schneekanonen noch den kleinen verbleibenden Rest der grünen Piste überzogen haben werden. Endlich setzt sich das grosse Rad des Skiliftes in Bewegung und jedermann greift hastig nach seinem Bügel. Der Mensch hat der Natur wieder einmal ein Schnippchen geschlagen!

Doch die alten Bergbewohner wissen es besser, jene, die sich täglich in die fast unwegsamen Steilhänge wagen müssen, um dort das letzte Gras zu holen: Aus eigenen, schmerzlichen Erfahrungen wissen sie, dass der Mensch die Natur nie und nimmer wird meistern können. Sie meinen auch, dass in den stotzigen, rauen Wänden, in den dunklen unheimlichen Schlünden böse Geister und teuflische Dämonen hausen, mit denen gar nicht gut Kirschen essen ist und denen man den ihnen gebührenden Respekt zollen muss, will man einigermassen in Frieden leben. Mit ihren **unvorstellbaren Kräften**, sind sie seit urdenklicher Zeit in Gemeinschaft mit den Stürmen, den Gewittern, den Schneefällen, den Schnee- und Schlammlawinen und im Sommer mit den Wolkenbrüchen. Man glaubt, dass sie es sind, welche die Lawinen auslösen, Tod und Verderben ins Tal bringend. Ein eindeutiger Beweis ihrer Macht und ihrer Kraft ist die Tatsache, dass sie Blitze mit der Hand einfangen und sie gegen die Bergwand schleudern, dass es nur so kracht und dröhnt und die Luft zu erzittern beginnt. Dann falten dort die Menschen in Demut und Ergriffenheit die Hände und bitten den Allmächtigen, er möge Schlimmes von ihnen abwenden.

Doch unser skifahrendes Völklein auf der künstlichen Schneepiste weiss von alledem nichts und gibt sich sorglos dem Vergnügen hin; Gedanken an mögliche Gefahren vollkommen ausschliessend.

Inzwischen hat sich die Sonne hinter aufkommenden, schwarzen Wolken

verzogen und schon tanzen die ersten, vom Wind neckisch durcheinander gewirbelten **Schneeflocken** auf die Piste. Welch ein Spass und welch ein glückliches Gefühl, endlich echten Schnee fallen zusehen und auf der Haut zu spüren! Die weissen Flocken wirbeln immer dichter durcheinander, die ganze Nacht und in der Folge Tag für Tag, wochenlang, unaufhörlich, ohne Unterlass. Wege, Strassen, ja selbst Autobahnen werden unbenutzbar. In den Bergen beginnt man vielerorts den Atem anzuhalten, denn es will nicht aufhören zu schneien. Lähmendes Entsetzen befällt dort die Menschen, denn bereits **donnern die ersten Lawinen** ins Tal, Tod und verheerenden Schaden verursachend. Jetzt ist die Stunde der bösen Geister und Dämonen gekommen, die zeigen, dass die Naturgewalten in ihrer Hand sind, aber auch, wie klein und hilflos der Mensch in solchen Situationen ist.

Plötzlich ertönt eine gewaltige, undefinierbare Stimme aus der Höhe: «Menschenkinder, erhebt euch aus eurer Krötengestalt und verneigt euch vor den Urkräften der Natur, die ihr niemals werdet beherrschen können. Wisst, dass wir mit der Entstehung der Erde geschaffen wurden, also gleichzeitig mit den Vulkanen, den Wirbelstürmen, den Erdbeben und anderen Erscheinungen, die ihr gerne in den Griff bekommen möchtet. Wir haben seit jeher mitangesehen, wie die Oberfläche dieses Planeten ständig verändert wurde. Nichts ist heute mehr, wie es einmal war und nichts wird einst so sein, wie es heute ist. Alle Kräfte zusammen werden die

Oberfläche ständig und immerfort verändern, bis Fauna und Flora samt dem Menschengeschlecht hinweggefegt sein werden. Dann wird sie uns und den Naturkräften allein gehören. Und wenn die Erde erloschen sein wird, kalt, abweisend, irreal, werden wir uns in nichts auflösen, um, unserer Bestimmung zufolge, irgendwo im All auf einem neugeborenen Planeten aufzutauchen und unseren Geist wieder walten zu lassen.»

Donnerwetter, was für Worte! Welch ein Gefühlsausbruch! Sind wir Menschen, im Vergleich zu den Werken der Natur, wirklich so bedeutungslos? Wenn dem so ist, warum passen wir uns ihnen nicht einfach an? Eine derartige radikale Umstellung ist heutzutage nicht nur unmöglich, sondern im höchsten Grade auch unrealistisch, sind doch unsere sieben Sinne den Reizen und der Faszination der **Hochleistungs-Technologie** erlegen. Wie das Opfer einer Kobra; man wird unverwandt fixiert, bis man der suggestiven Macht erliegt.

Man sagt, dass sich die Grösse der Menschen in ihrer Demut zeigt. Doch das war vor langer, langer Zeit, als **Einfachheit und Bescheidenheit** Zeichen der Tugend waren. Heute sind wir zu einer konsumierenden Gesellschaft abgesunken, zudem gewinnstüchtig, hemmungslos und auch vielfach ohne Ethik und Moral. Mit einem Herzen versehen, das dem Elend und den Kümernissen der Mitmenschen tatenlos und indifferent zusieht.

Ja, dann bliebe Demut nur jener sozialen Schicht vorbehalten, die unter der Armutsgrenze leben? Quasi ein Abfallprodukt unserer Mentalität? *«Allmächtiger im Himmel, wann kommt endlich Dein Befehl, bis hierher und nicht weiter!»*

Dante Ansovini

Regionales Weidlingswettfahren auf der Limmat in Höngg

Gegen 100 Wettkämpfer werden auch in diesem Jahr, am Samstag, 8. Mai, um den Wanderpreis im regionalen Weidlingswettfahren vom Nautischen Club Zürich erwartet. Dieser traditionelle Saisonauftakt wird jeweils vom Limmat Club Zürich, Nautischen Club Zürich, Wasserfahrer Club Hard, Wasserfahrverein Schlieren und dem Wassersport Club Bremgarten vor den nationalen Veranstaltungen auf der Aare, Reuss, Limmat und Rhein durchgeführt.



Vorderfahrer und Steuermann auf kraftvoller Stachteltour

In verschiedenen Kategorien, vom Schüler bis zum Veteran (Jg. 1949 und ältere), wird mit den zirka 300 kg schweren Weidlingen auf einem mit Bojen und Bängel markierten Parcours um die Wette gestachtelt und gerudert. In diesem Jahr musste die traditionelle Wettkampfstrecke vom Nautischen Club Zürich wegen der Flussbaustelle zwischen dem Bootshaus Am Wasser (Einfahrt Grossmannstrasse) und dem Eisenbahnviadukt 500 Meter weiter nach unten auf **Höhe Hardeggsteg** verlegt werden. Dort gelang es, einen ebenfalls sehr anspruchsvollen und von der Brücke gut überblickbaren Parcours zu markieren.

Der **Wettkampfstart** ist auf Samstagnachmittag um **13 Uhr** angesetzt und die Rangverkündigung mit anschliessendem gemütlichen Wasserfahrer- und Nichtwasserfahrer-Beisammensein mit **Speis und Trank** findet **ab 17 Uhr** auf dem Gelände des Bootshauses vom Nautischen Club Zürich statt. Ansprechen und begrüssen möchten wir zu diesem nicht alltäglichen Wettkampfanlass in Höngg neben allen alteingessenen Hönggern auch die Neuzugezogenen aus der Region Am Wasser und Grossmannstrasse.

Nautischer Club Zürich
Werner Gutweniger

Zürcher Kinder spendeten 150 m³ Spielsachen

In einer einmaligen Sammelaktion haben die 18 Zürcher Gemeinschaftszentren von mehreren Tausend Stadtzürcher Schul- und Kindergartenkindern **150 Kubikmeter Spielzeug** eingesammelt. Die Kinderspenden werden nächste Woche nach Bosnien und Albanien transportiert, wo sie den Flüchtlingskindern aus Kosovo abgegeben werden. Innert 17 Tagen war die Idee umgesetzt: Ein Initiant gelangte an das Zürcher Gemeinschaftszentrum Wipkingen, welches für die Aktion sogleich ein offenes Ohr hatte. Heute, 17 Tage nach dieser

Initialzündung, ist die Sammelaktion erfolgreich abgeschlossen. Einige Dutzend Schulen und Kindergärten der Stadt Zürich, die 18 Zürcher Gemeinschaftszentren sowie der **Jugend- und Quartiertreff Höngg** haben aktiv gesammelt. 150 Kubikmeter Teddybären, Stofftiere, Musikinstrumente, Bilderbücher, Sportartikel und allerlei andere Kinderspenden haben letztes Wochenende 50 Freiwillige in 500 Arbeitsstunden von den Zwischenlagern zur kantonalen Asyl-Organisation gebracht. Ein erster

Transport geht nächste Woche nach Bosnien, wo derzeit ein Lager für 25 000 Kosovo-Flüchtlinge eingerichtet wird. Ein weiterer Transport erfolgt durch Caritas oder Media-Hilfe in Flüchtlingslager in Albanien. Die Asylorganisation gewährleistet, dass die gespendeten Spielsachen über einen sicheren Kanal transportiert werden und vor Ort an Bedürftige verteilt werden. *Nähere Auskünfte zur Sammelaktion: Martin Mennen, Leiter GZ Wipkingen, Telefon 271 98 00 oder 272 76 00, Telefax 271 98 60.*

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Dienstag, 11. Mai, 19.45 Uhr
Restaurant Limmatberg
Zürich-Höngg
9. Jass-Zirkel-Championship
Mittwoch, 12. Mai, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
Uitikon, 6. Dörfli-Jass
Mittwoch, 19. Mai, 19.45 Uhr
Restaurant Mattenhof
Zürich-Schwamendingen
2. Mattenhof-Jass

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

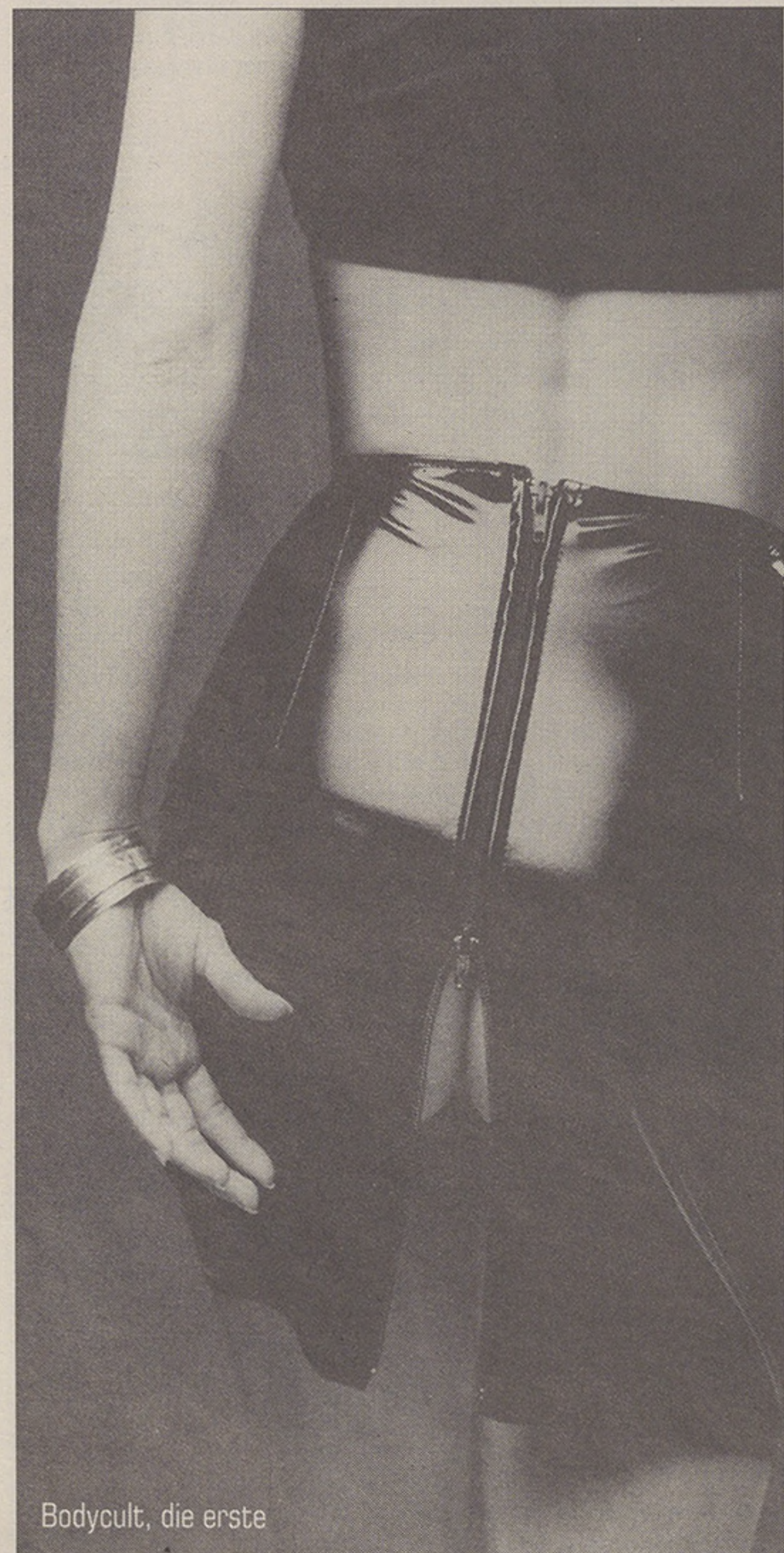
Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Reinhold Frei-Strasse 42, 44, Schulanlage Riedhof: Umbau mit Aussenisolation, W3, Amt für Hochbauten der Stadt Zürich, Lindenhofstrasse 21.

30. April 1999
Amt für Baubewilligungen



Bodycult, die erste

SUN FIT
SB-SOLARIUM

Limmattalstrasse 229, 8049 Zürich-Höngg
Tram 13 (Haltestelle Zwielpfatz)

Neueröffnung

Samstag, 8. Mai 1999
9 bis 18 Uhr mit Apéro
und vielen Überraschungen

- Wir schenken Ihnen **Fr. 50.-** beim Kauf eines Abos ab Fr. 100.-
- Sonnen Sie sich **gratis** an unserer Eröffnung
- High-Tech-Solarien** mit neuester hautschonender Bräunungstechnologie, erstmals in der Schweiz mit CPI-intelligenter Bräunung
- Alle Geräte **vollklimatisiert**
- Parkplätze neben dem Haus**
- Happy hour**
- Solarium ab Fr. 5.-**
- kompetente Beratung**

Offen 365 Tage im Jahr! 6 bis 22 Uhr

Jeder Besucher erhält am Eröffnungstag ein Geschenk.

Sun Fit, das schönste SB-Solarium

Augenblick mal! He.OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN BEI UNS IN HÖNGG

Varilux Comfort®
Nähe und Weite-
sofort gestochen scharf erkennen!

Der «Sofort-Focus-Effekt®» für

- eine optimale Sicht im Nah- und Fernbereich
- eine angenehme Sehschärfe im gesamten Blickfeld und das sofort und ohne lästiges Augen- und Kopfbewegen

VARILUX®
Warum länger auf eine optimale Sehschärfe verzichten?

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

BABOR COSMETICS Auf natürlicher Basis

Cristina Bello
eidg. gepr. Kosmetikerin

Kosmetik-Institut COSMEON

Limmattalstr. 204, **Telefon 01 / 341 27 28**
Zürich-Höngg, Eingang Schörrergasse 2
Parkhaus Regensdorferstr. / vis-à-vis Migros

Babor Ampullen
Wochenkuren mit Effekt

F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

Im Frankental **SYBILLA HUBER**
Kosmetik-Institut

Eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- ▲ Cellulite-Kuren mit garantiertem Erfolg
- ▲ Individuelle Gesichtsbehandlungen
- ▲ Fusspflege

Beratung/Anmeldung **Tel. 01/342 35 30**
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich

Abenteuer Jungsteinzeit

Keine Schulwoche wie viele andere erlebten die Mittelstufenschülerinnen und -schüler des Schulhauses Rütihof vor den Frühlingsferien: Zusammen mit ihren sechs Lehrerinnen und Lehrern begaben sich die 115 Kinder auf Abenteuerreise in die Jungsteinzeit, wo es Lebensweisen und -umstände eines längst vergangenen Zeitalters mit Spiel, Spass und Neugier (wieder) zu entdecken und erleben galt. Das hiess für die jungen Zeitreisenden aber auch, sich auf einen ganz anderen Lebensrhythmus einzulassen, sich hie und da in Geduld zu üben, Ausdauer an den Tag zu legen und zusammenzuarbeiten...

Ernährung und Essenszubereitung

Beginnen wir für einmal mit dem Ende, denn zum Abschluss der Projektwoche waren Interessierte am Donnerstagabend, 22. April, eingeladen, anhand eines sehr informativen Rundganges durchs Schulhaus, dem jüngsten und modernsten Hönggs, die spannenden Erfahrungen und Ergebnisse dieser schulischen Auseinandersetzung mit dem Neolithikum nachzuvollziehen. Stolz zeigten die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeiten.

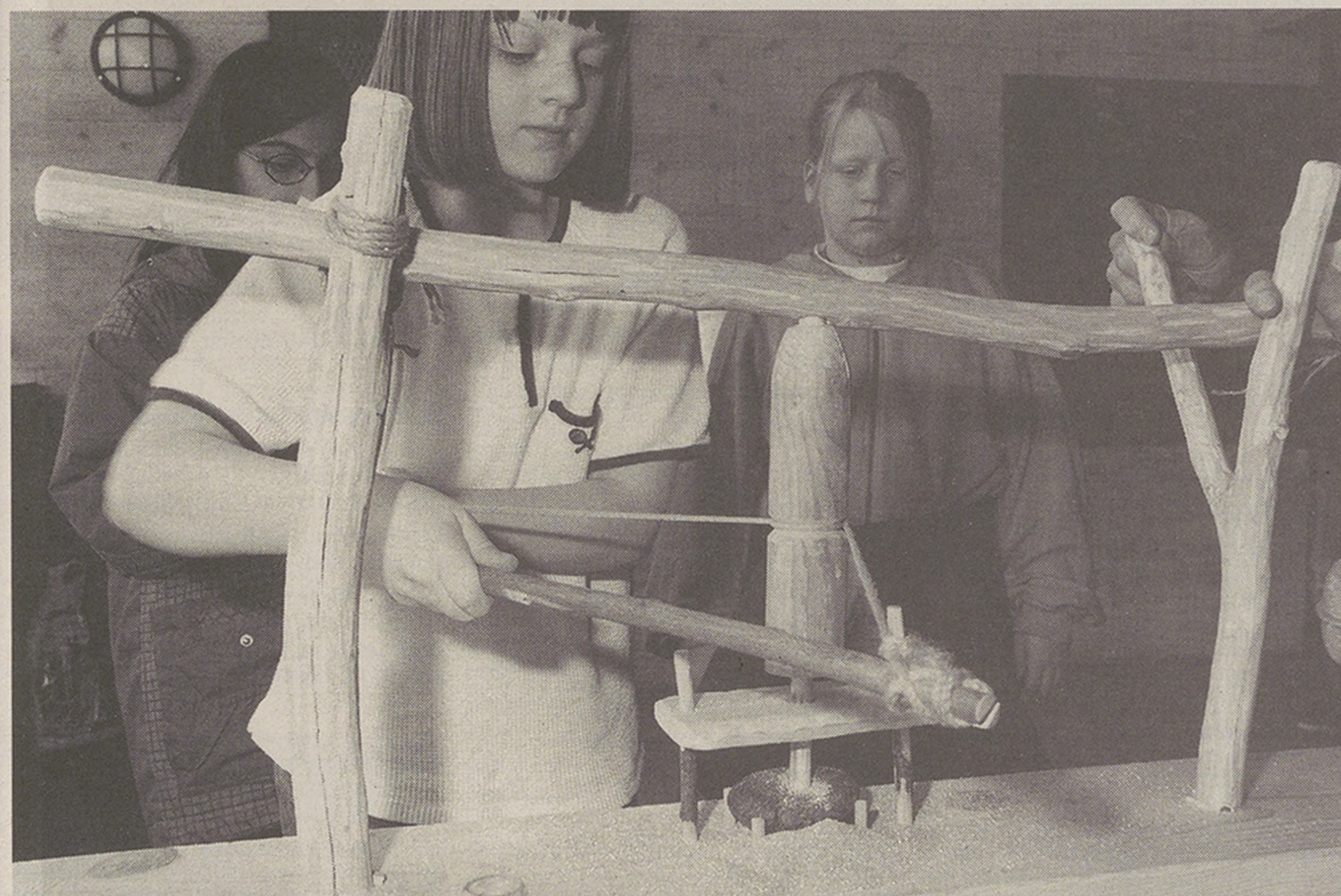
Damals wie heute gehörte die Ernährung zu den grundlegenden Bedürfnissen der Menschen. Interessant zu erkennen, dass sich der Mensch vor rund 5000 Jahren von praktisch denselben Kultur- und Salatpflanzen, Gemüse und Gewürzen ernährte wie wir heute, sehr anschaulich in natura präsentiert. Wieder zu Kräften kam der aktive Besucher nach dem Mahlen des Korns zwischen zwei Steinen bei der Degustation eines farblich zwar wenig attraktiven,

Rinde in verschlossenen, unglasierten Tontöpfen in der Glut geschmolzen; im 20. Jahrhundert tut's ein über eine Gasflamme gehaltenes Reagenzglas auch. Um eine bleibende Fixierung beispielsweise einer Klinge in einem Holzgriff zu erreichen, ist die Verarbeitung im richtigen Schmelzgrad unabdingbare Voraussetzung. Aufmerksamkeit führte also die von Geduld getragene Arbeit zum Erfolg.

Geduld ist auch beim Einsatz der Steinbohrmaschine gefragt, bei der einem als Bohrer dienenden Holunderast das Mark entfernt und anschliessend mit Quarzsand gefüllt worden ist. Während des Betriebs fliesst dieser langsam aus dem Rohr und durch die Reibung entsteht eine Vertiefung im anzubohrenden Gestein (von einem Loch kann leider nicht die Rede sein, sind während der ganzen Betriebszeit der Projektwoche trotz grösster Anstrengungen erst wenige Millimeter freigelegt worden).



Gespannt warten die «Bläser» auf den zündenden Funken...



Volle Konzentration ist beim Hantieren mit der Handbohrmaschine angesagt.

doch leckeren, nach traditioneller Art bereiteten Getreidebrei aus gemahlenen Weizenkörnern und Haselnüssen, Honig, Beeren und Wasser.

Handwerk

Wurden einige Themen mittels Arbeitsblätter an Stellwänden übersichtlich dargestellt vermittelt, führten an den Korridorwänden aufgemachte Fragen mit verdeckten Antworten die Besucherinnen und Besucher weiter im Rundgang und Erwachsene zurück in die eigene Kindheit, wo früher oder später die Jungsteinzeit faszinierenden Einblick in die Geschichte der Menschheit gegeben hatte: Waren deshalb viele Fragen der Spur nach noch zu beantworten, erstaunten hie und da aber doch die Antworten...

Hatte man schon seit einiger Zeit den Eindruck, es rieche etwas «bräuselig», liess die Birkenteer-Herstellung diesbezüglich keine Fragen mehr offen: Um diesen neolithischen Klebstoff herzustellen, wurde von Birken abgeschälte

Mit dem Auf und Ab, Hin und Her des Schiffchens wächst der «Webblätz» ständig.



Auf Sandsteinplatten werden die «Knochen-Perlen» zurechtgeschliffen.

Kleider und Schmuck

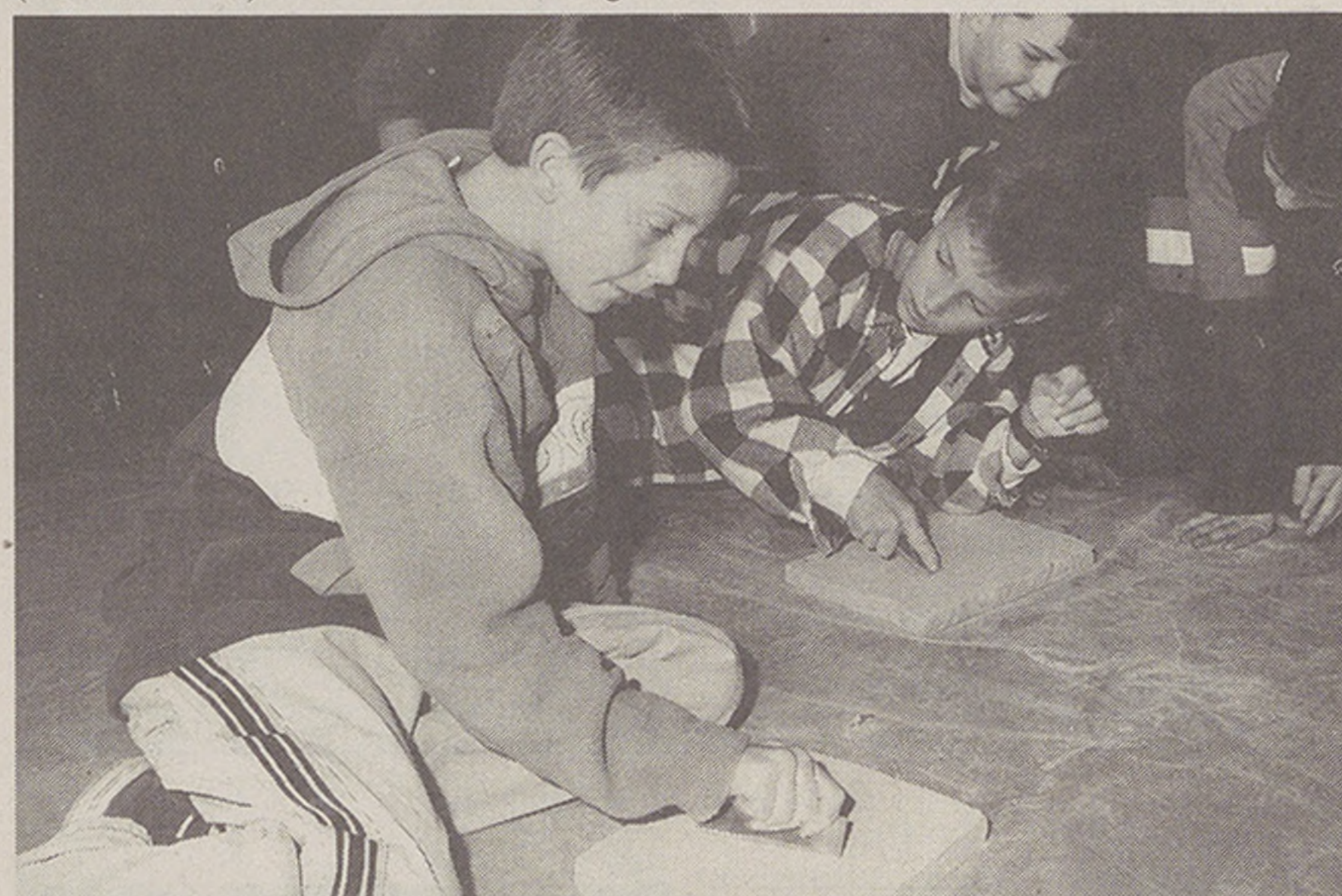
An selbstgefertigten Rahmen zeigten junge Weberinnen und Weber ihre Geschicklichkeit beim Hin- und Herschieben des Schiffchens und standen Nachahmern mit Rat und Tat zur Seite. Was es alles brauchte, bis ein Fell sich zur kleidsamen Garderobe wandelte oder sich ein Flachsstängel zum Faden mauserte, war an Stellwänden anschaulich zu verfolgen.

Im Kontext «Leben und Tod» machte das sogenannte Schwirholz neugierig, ist doch dessen Bedeutung nicht ganz sicher überliefert. So schwanken die Meinungen zwischen Geisterbeschwörung, Waffe und «Telefon». Neben der Herstellung vor Ort faszinierte wohl gerade deshalb dessen Vorführung: Das ellipsenförmige Stück Holz, an einer Schnur befestigt schnell im Kreis geschwungen, verbreitete einen tiefen, sonoren Ton. Gedanken zu den Lebenserwartungen

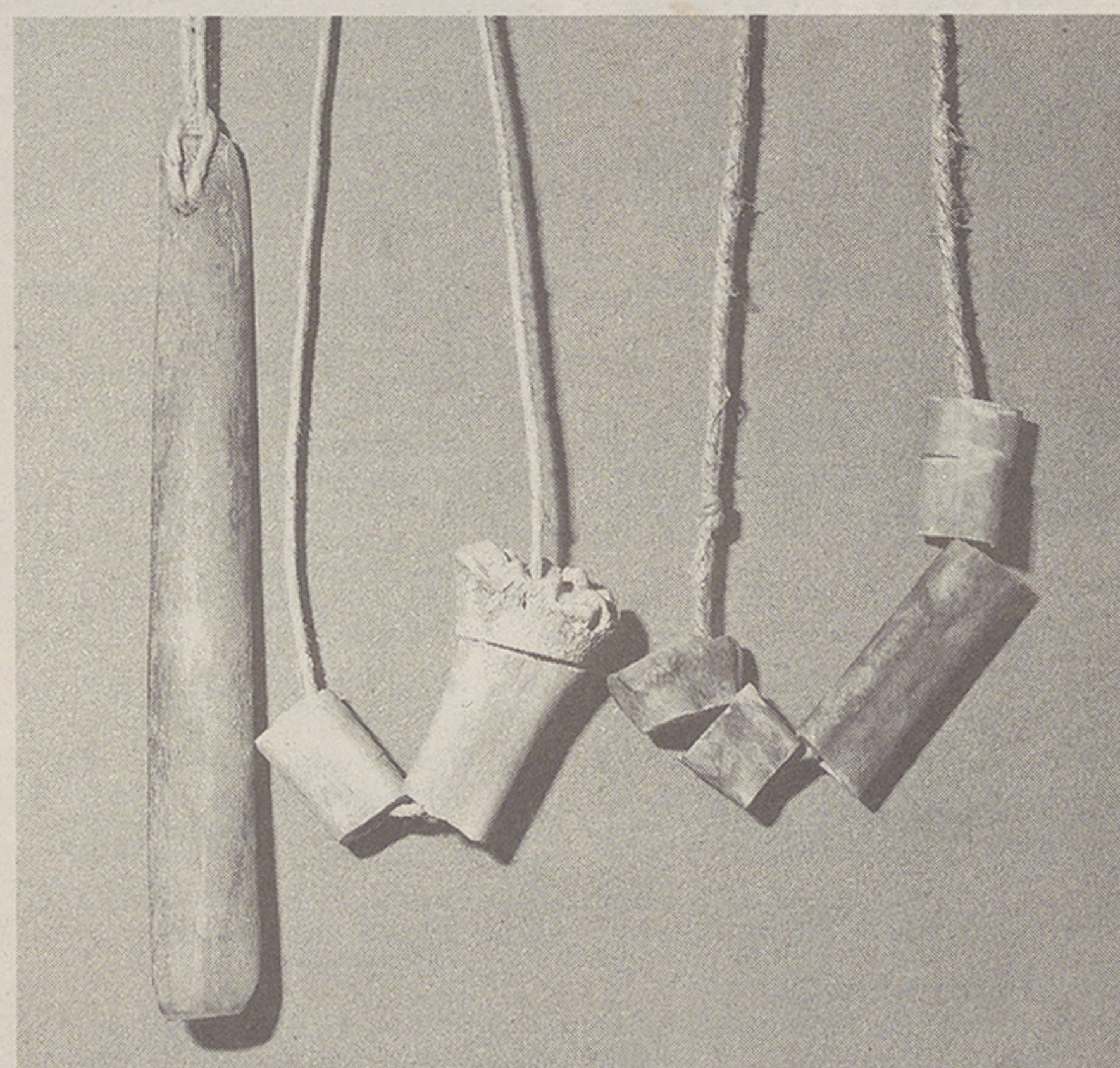
Feuerstein – unschlagbar in der Vielfalt seiner Verwendbarkeit

Ob als Messerklinge oder Werkzeug war der Feuerstein oder Silex, auf Sandsteinplatten scharf geschliffen, bei den täglichen Verrichtungen in regem Gebrauch. Besonders effektiv ist natürlich dessen Einsatz als «Feuerzeug»: Die Köpfe zusammengesteckt beugen sich vier Kinder über einen Ring rauchgeschwärzter Bollensteine (was immerhin verrät, dass die ganze Sache schon mindestens einmal von Erfolg gekrönt worden war). Eines schlägt mit dem Feuerstein immer wieder auf den Markasit (Ambossstein). Die anderen legen

schützend die Handflächen um den Funken, während ein darüber gestreutes Zauberpulver namens Zunder (ein heute seltener, an abgestorbenen Buchen lebender Pilz) kurz auflodert und sofort mit Zunderwolle (getrocknetes Moos oder Gras) zugedeckt werden muss, damit diese Feuer fangen kann. Selbstredend sind mehrere Versuche nötig und viel, sehr viel Puste, bis die «Zöisler» zufrieden zurücklehnen können. Und dass deren Gesichtsfarbe mittlerweile von Rot auf Schwarz gewechselt hat, erstaunt niemanden von den Umstehenden...



Gut Ding will Weile haben. Einen Silex-Meissel fertigzufilen, braucht seine Zeit.



Originelle Schmuckstücke – aus ausgekochten Rehknochen gefertigt.

damals und heute inspirierten zu Überlegungen zum eigenen Leben; die sehr genauen, schriftlich festgehaltenen Pläne eines Schülers regten zum Schmunzeln an: ... Heirat: mit 28 Jahren. Kinder: 2 Kinder, zirka mit 26 Jahren...!

Aus Reh- und Hirschknöcheln wurden vielfältige Schmuckgegenstände hergestellt. Auf Sandstein geschliffen und in Form gebracht schmückten sie auf Schnurbänder aus Hanf aufgezogen so

manchen Hals. Einem Ausspruch einer anwesenden Mutter nach zu urteilen, dürfte es sich allerdings bei den ausstellten Arbeiten zwar um originelle Einzelanfertigungen, jedoch eher weniger um willkommene Muttertagsgeschenke handeln... Nun, Geschmäcker sind verschieden und ändern sich nicht selten.

Text Liliane Forster, Fotos Louis Egli

Kirchliche Anzeigen		
Reformierte Kirchgemeinde Höngg <i>Sonntag, 9. Mai, Muttertag</i> in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich und unter Mitwirkung des Männerchors Kollekte: Elternvereinigung drogenabhängiger Jugendlicher anschliessend Chilekafi 9.30 Krankenhaus Bombach Gottesdienst mit Pfr. Rolf Killias 9.45 Alterswohnheim Riedhof Muttertagsgottesdienst mit Pfr. Matthias Reuter und dem reformierten Kirchenchor 10.00 <i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Montag, 10. Mai</i> Offener Gesprächsnachmittag für verwitwete Frauen im Gruppenraum des Pfarrhauses Wettingertobel 38 Auskunft: Charlotte Wettstein, Telefon 341 63 96 14.00 <i>Dienstag, 11. Mai</i> Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich 14.30 Seniorenresidenz im Brühl Andacht in der Bibliothek mit Pfrn. Barbara Wiesendanger 16.30 <i>Mittwoch, 12. Mai</i> Sonnegg – Café für alle bis 17.30 Uhr 14.00 Spielmöglichkeiten Bauherrenstrasse 53 14.00 Höngger Senioren-Vereinigung «Zürich-China-retour» mit Frau Doris Burkard, Führung durch den Chinagarten Zürich bei der Tramhaltestelle Höschgasse Anmeldung erforderlich bei Walter Martinet, Telefon 341 99 44 14.45 <i>Donnerstag, 13. Mai, Auffahrt</i> in der Kirche: Abendmahls-gottesdienst mit Pfr. Ruedi Wäffler 9.30 Kollekte: Hilfe an internationale kirchliche Organisationen in der Schweiz Freitag, 16. Mai Cave: Jugendkeller im Sonnegg bis 22.30 Uhr offen 19.30 Telefon 341 50 38 Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen <i>Sonntag, 9. Mai, Muttertag</i> Gottesdienst mit Taufe mit Pfrn Ingrid v. Passavant und Pfr. Martin Cunz von der Stiftung Kirche und Judentum Kollekte: Für die Stiftung Kirche und Judentum anschliessend Chilekafi <i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Montag, 10. Mai</i> Lobgottesdienst in der Kirche 20.00 <i>Mittwoch, 12. Mai</i> Seniorennachmittag im Foyer 14.30 <i>Donnerstag, 13. Mai, Auffahrt</i> Gottesdienst mit Pfr. Jean Marc Monhart 19.00 Mitwirkung vom Musikverein Kollekte: Für den Sozialfonds Spital Limmattal		
Eglise réformée française de Zurich Schanzengasse 25, 8001 Zurich <i>Dimanche, 9 mai</i> Culte Pasteur Michel Baumgartner 11.00 Après-culte 11.00 <i>Jeudi de l'Ascension, 13 mai</i> Culte. Cène Pasteur Michel Baumgartner 11.00 Après-culte Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44 <i>Sonntag, 9. Mai</i> Muttertags-Bezirksgottesdienst unter Mitwirkung von jungen Instrumentalisten in der EMK Oerlikon Predigt: Willi Waser 9.30 Auffahrt, 13. Mai Gesamtstädtischer Gottesdienst in der EMK Oerlikon Predigt: Pfrn. C. Haslebacher 10.00 <i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Dienstag, 11. Mai</i> Bibelkunde-Unterricht 18.00 <i>Mittwoch, 12. Mai</i> Glaubenslehre-Unterricht 18.30 Freikirche Höngg Openhouse Hurdäcker Hurdäckerstrasse 5 <i>Sonntag, 9. Mai</i> Gottesdienst 10.00 Quartierraum Schulhaus Rütihof parallel findet ein Chinderträff statt <i>Wochenveranstaltung</i> <i>Mittwoch, 12. Mai</i> Frauentreff 9.15 Thema: «Burn out» Rütihofstrasse 19, Annette Schole, Telefon 342 15 74 parallel findet ein Chinderträff statt Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg <i>Samstag, 8. Mai</i> Heilige Messe mit Predigt 18.00 <i>Sonntag, 9. Mai, Muttertag</i> Erstkommunionfeier 10.00 Kinderhütendienst 10.00 Opfer: Muttertagsoffer <i>Werktagsgottesdienste</i> <i>Montag, 10. Mai</i> Heilige Messe 9.00 <i>Mittwoch, 12. Mai</i> Heilige Messe 18.00 <i>Donnerstag, 13. Mai, Auffahrt</i> Heilige Messe 10.00 <i>Freitag, 14. Mai</i> Heilige Messe 9.00 <i>Aus der Pfarrei</i> <i>Dienstag, 11. Mai</i> Begegnungsnachmittag 14.00		

Garage Preisig

Offizielle
Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Telefon 271 99 66

Verkauf · Service · Leasing

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Grütl-Chorgemeinschaft Zürich-Höngg

Haben Sie Freude an der Pflege des Gesangs sowie der Kameradschaft? Wir suchen neue Sängerinnen und Sänger (auch AnfängerInnen). Unser Repertoire reicht von Volksmusik über leichte Klassik bis zur Operettenmusik zeitweise mit musikalischer Begleitung. Proben: Dienstags 20.00 bis 22.00 Uhr im Restaurant Limmattal, Limmattalstrasse 228, 8049 Zürich.

Infos: Albert Cia (Präsident), Im Oberen Boden 23, 8049 Zürich, Telefon 01/341 47 86

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Béatrice Sermet, Ferdinand Hodler-Strasse 16, 8049 Zürich, Telefon 341 14 54

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal auf der Werdinsel in Höngg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und willkommen, und wir haben Zeit, einander besser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!
Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Höngg

10.00	Samstag, 8. Mai SVH Fa – Altstetten Fa M/Hönggerberg
10.30	Thalwil Vet 1 – SVH Vet 1 M/Thalwil
11.30	SVH Eb - Regensdorf Eb M/Hönggerberg
14.00	SVH B - Inter Club B M/Hönggerberg
14.00	SVH Ca – Lachen/Altendorf C M/Hönggerberg
14.00	Niederweningen Dc – SVH Db M/Niederweningen
15.00	Schwerzenbach Ec – SVH Ed M/Schwerzenbach
15.30	SVH Cc – Veltheim Cc M/Hönggerberg
<i>Sonntag, 9. Mai</i>	
10.15	Schwarz Weiss 1 – SVH 1 M/Juchhof 1
10.15	SVH 2 – Wipkingen 1 M/Hönggerberg
13.15	Affoltern a.A. A – SVH A M/Im Moos
<i>Dienstag, 11. Mai</i>	
18.30	SVH Sen - Dübendorf Sen M/Hönggerberg
	Urdorf Da – SVH Da M/Urdorf
<i>Mittwoch, 12. Mai</i>	
18.30	SVH Ca – Kilchberg/Rüschlikon C M/Hönggerberg
<i>Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!</i>	

baumackerschule

Zürich-Oerlikon

5./6. Primar, 1.-3. Real und 1.-3. Sek.
Eintritt nach Wahl. Auskünfte und
Prospekt: Telefon 01 312 60 60
http://www.baumackerschule.ch

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1.Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.

Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):
Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12

Kontaktperson CVJM (Buben):
Daniel Fenner, Telefon 362 44 84

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.

Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle»...

Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».

Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
David Keller, Telefon 341 50 78
Barbara Trummer, Telefon 342 41 32

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:

Isabelle Stähli, Ottenbergstr. 41, Tel. 342 16 20

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:

Flurina Steiner, Heizenholz 48, Tel. 341 38 49

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:

Sandra Hart, Hardturmstr. 326, Tel. 272 88 94

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:

Marcel Rohner, Winzerhalde 52, Tel. 341 22 33

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankenmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?

Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2.Stock. Eingang auf der Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein claro Weltladen Höngg

Am Meierhofplatz/ Orsinihaus
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:

Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder Andrea Nüssli, Telefon 341 43 94 oder schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Verein Wohnheim Frankental

Limmattalstrasse 414

Betreuung, Beschäftigung und Pflege von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwillige Kontaktpersonen für unsere Pensionärinnen und Pensionäre. Für Auskünfte wenden Sie sich an die Heimleitung. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung. Tel. 341 97 10.
PC für allfällige Spenden Nr. 87-45619-1.

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallärzte

Samstag, 8. und Sonntag, 9. Mai
Dr. Josef Zihlmann, Asylstrasse 18,
8953 Dietikon, Telefon 01 · 740 85 33

Auffahrt, 13. Mai
Dr. Max Bachmann, Urdorferstrasse 68,
8952 Schlieren, Telefon 01 · 730 81 55

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 · 740 98 38

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg*	17.00—18.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg*	18.00—19.00 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzelg*	19.00—20.10 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzelg*	20.20—21.30 Uhr
Dienstag Jogging Turnplatz Hönggerberg	9.15—10.15 Uhr
Kondi für alle Turnhalle Lachenzelg	20.00—21.00 Uhr
Mittwoch Walking Turnplatz Hönggerberg	9.00—10.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Rütihof	14.45—15.45 Uhr
Allround Turnhalle Lachenzelg*	20.10—21.40 Uhr
Donnerstag Walking (nur Mai bis Oktober)	
Turnplatz Hönggerberg	18.30—19.30 Uhr
Gymnastik Turnhalle Lachenzelg	20.00—21.30 Uhr
*Mai bis September Turnplatz Hönggerberg	
Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Lisa Aiolfi, Telefon 341 78 75	

Unser Angebot für die Jugend

Montag Streetdance	
Dienstag und Mittwoch Mädchenriegen Allround in drei Altersgruppen	
Mittwoch und Donnerstag Geräteturnen in verschiedenen Altersgruppen	
Kinderturnen (Kindergartenalter) auf Anfrage	
Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren) auf Anfrage	
Auskunft erteilt gerne für die Mädchenriegen Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62	
für Muki- und Kinderturnen Anita Kühne, Telefon 341 03 83	
Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ruth Stössel, Telefon 341 28 45	

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche: Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige

für Erwachsene: Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness

Aquafit-Kurse auf Anfrage

Rettungs-schwimm-Kurse auf Anfrage

Auskunft:
Martin Kömeter Telefon 340 28 40
Margrit Eigenheer Telefon 341 57 35

Senioren-Tennis-Club Zürich

Tenniskurse für Anfänger und Fortgeschrittene Montag und Dienstag 8.30 bis 11.30 Uhr, ABB-Ballon, Birchstrasse 208, 8050 Zürich.

Präsident: Werner Müller, Hohenklingenstrasse 29, 8049 Zürich, Telefon 341 39 19

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Arzttelefon – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen

Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 272 82 82

Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Samstag, 8. Mai bis Dienstag, 11. Mai
Serie 5

Odeon-Apotheke, Limmattquai 2, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 59 59

Apotheke im Letzipark, Baslerstrasse 50, Haltestelle Freihof/Letzibek, Telefon 491 81 84

Landhus-Apotheke, Schaffhauserstrasse 502, Haltestelle Seebach, Telefon 301 04 24

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Mittwoch, 12. Mai bis Freitag, 14. Mai
Serie 6

Apotheke zum Pilgerbrunnen, Albisriederplatz 10, Haltestelle Albisriederplatz, Telefon 406 80 40

Marktplatz-Apotheke, Querstrasse 10, Haltestelle Sternen Oerlikon/Züsäp, Telefon 311 83 22

Apotheke Sammet beim Hauptbahnhof
Bahnhofstrasse 106, Haltestelle Bahnhofstrasse, Telefon 221 31 33

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Radio/TV/Hifi Reparaturen

aller Marken!

Inhaber A. Hahn TV Hifi Video Rötelsstrasse 28

Wir gratulieren

Wer fröhlich kann verzeihen und ver-zichten, dem werden sich auch dunkle Tage lichten.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir wünschen Ihnen allen einen wunder-schönen Festtag. Viel Gutes und Schönes soll Ihnen den Geburtstag zum Freuden-tag machen. Gesundheit möge Sie be-gleiten und froher Mut die Tage leiten.

Geburtstag feiern:

8. Mai Herr Arnold Winkler Riedhofweg 4, 90 Jahre
9. Mai Frau Maria Baumgartner Lachenacker 17, 80 Jahre
10. Mai Herr Hans Scheuermeier Kappenbühlweg 11, 80 Jahre
11. Mai Frau Martha Haller Segantinistrasse 143, 80 Jahre
12. Mai Frau Johanna Fürst Regensdorferstrasse 56, 80 Jahre
Frau Rosa Geertsen Riedhofweg 4, 90 Jahre
14. Mai Herr Walter Hägi Riedhofstrasse 41, 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn **keine Gratulation** erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Samstag, 15. Mai, 10.00 bis 17.00 Uhr
Rütihofmarkt
(Riedhofstand im Rütihofquartier)

Der Riedhof würde sich bei allen Anläs-sen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein lebens- und lebenswertes Quartier. Hönggerinnen und Höngger sollen sich offen begegnen können, sich miteinander auseinandersetzen, zusammen Feste feiern, aber auch gemeinsam nach Lösungen für anstehende Probleme suchen.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehren-amtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich,
Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger Aerztinnen

8. Mai	Praxis Dr. med. Martin Koenig
Von 9.00 bis 12.00 Uhr	Meierhofplatz 8049 Zürich
für Notfälle:	Telefon 342 22 20

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärztefon 269 69 69
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln
NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.

- Fr. 60.–, im Abo 10% Rabatt •
- Hermann Binder, dipl. Masseur Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
- Privatsauna · Cellulitebehandlung · Fussreflexzonennmassage
- Gesichtsmassage und Bodybalancing

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Günthart geb. Langenstein, Pauline, geb. 1909, von Zürich und Buchs AG, verwitwet von Günthart, Paul, Riedhof-weg 4.